

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Verkaufsstelle: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7106.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Verkauf:

Tagblattausgabe Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: M. 4.00.—, in den Ausgabestellen: M. 4.00.—, durch die Träger des Haus gebracht: M. 4.00.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Ortliche Anzeigen M. 3.00.—, Provinz- und Kulturbereichs-Anzeigen M. 4.00.—, auswärtige Anzeigen M. 4.00.—, Briefliche Anzeigen M. 3.00.—, auswärtige Anzeigen M. 4.00.— für die einseitige Anzeigenzeitung oder deren Raum. — Alle Anzeigen sind freibleibend. — Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Anzeigen, ohne besondere Mitteilung. — Platz- und Datenverzeichnisse für Anzeigen und Reklamen ohne Verbilligung. — Schluss der Anzeigenannahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 139.

Montag, 18. Juni 1923.

71. Jahrgang.

Der Kampf gegen eine Volksseuche.

Der Reichstag hat in diesen Tagen den heiß umstrittenen Gesetzentwurf über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten beraten. An der Vorlage der Regierung hatte der Ausschuss eine Reihe von Änderungen und Zusätzen vorgenommen, die aber nicht grundsätzlicher Natur sind. Die dem Regierungsentwurf zugrundeliegenden Reformideen sind im wesentlichen aufrechterhalten geblieben, und das Gesetz im Ausschuss schließlich einstimmig angenommen wurde, so ergibt sich daraus, daß alle Parteien ernstlich versuchen wollen, den hier gewiesenen Weg zu beschreiten, wenn auch in allen Parteien einzelne Bestimmungen des Gesetzes nach wie vor hart umstritten bleiben.

Man kann der Vorlage Kühnheit und Wagemut nicht absprechen. Es werden auf einem der schwierigsten Gebiete für Verwaltung und Gesetzgebung Wege eingeschlagen, die weit abführen von der bisherigen Behandlung der Materie. Drei Neuregelungen springen vor allem ins Auge: die Behandlung von Geschlechtskrankheiten soll nur noch approbierten Ärzten erlaubt werden; der Erkrankte soll die Pflicht haben, sich von einem solchen Arzt behandeln zu lassen; die bisherige Reglementierung der Prostitution durch die Sittenpolizei soll abgeschafft und durch eine Beaufsichtigung seitens der Gesundheitsbehörden ersetzt werden.

Die erst erwähnte Bestimmung, die Behandlung der Kranken lediglich durch approbierte Ärzte, hat einen Sturm der Entrüstung bei den Naturheilkundigen und ihren Anhängern hervorgerufen. Die Vorlage geht von der Erwägung aus, daß eine rechtzeitige und gründliche Behandlung der Krankheiten dank der Fortschritte der ärztlichen Wissenschaft neuerdings durchgreifende Heilerfolge herbeizuführen vermag, während eine Verschleppung oder unsachgemäße Behandlung von den furchtbaren Folgen für den Betroffenen sein kann und außerdem die Gefahr der Ausbreitung und Weiterverbreitung in sich birgt. Nirgends aber ist die Kurpfuscherei so verhängnisvoll tätig wie auf diesem Gebiete. Es wird von dem begreiflichen Streben vieler Erkrankter unterstützt, ihr Leiden möglichst geheim zu halten. Es handelt sich aber letzten Endes bei der Bekämpfung der Krankheiten nicht so sehr um die Einzelpersonlichkeit; Staat und Gesellschaft haben ein brennendes Interesse daran, daß der Volksseuche durch rasche Heilung und durch vorbeugende Maßnahmen ein Riegel vorgeschoben werde. Von der Ausbreitung der Geschlechtskrankheiten sind im Ausschuss erschütternde Bilder gegeben worden, und es kann nicht gut gehen, daß die Heilung dieser Krankheiten gewissermaßen eine reine Privatangelegenheit der einzelnen Patienten bleibt, sondern hier liegt ein wohlverstandenes Allgemeininteresse vor. Das Manchestertum, das freie Gehen und Gehenlassen, muß auch auf diesem Gebiete beseitigt werden, und Minister Oeder hat vollkommen recht, wenn er bei der zweiten Beratung des Gesetzes im Reichstag ausführt, bei dem gesetzgeberischen Vorgehen gegen die vollstehende Seuche müsse das Recht der Allgemeinheit dem Recht der Einzelperson vorangestellt werden, die allgemeine Kurierfreiheit lasse sich mit dem Zweck des Gesetzes nicht vereinbaren. Aus diesen Gedankengängen heraus ist auch die jetzt noch so beliebte „Fernbehandlung“ im Gesetz verboten.

In logischer Verbindung mit dem Zwang zur Arztbehandlung steht die im Gesetz ausgesprochene Pflicht, im Krankheitsfall von einem approbierten Arzt behandeln zu lassen. Mit dieser Bestimmung soll der falschen Scham entgegengearbeitet werden, die jetzt noch manche Kranke abhält, sich rechtzeitig dem Arzt zuwenden. Gerade die Frühbehandlung aber ist bekanntlich am ehesten geeignet, der Krankheit ihren verderblichen Charakter zu nehmen. Freilich kann es sich hier nur um eine Sollvorschrift handeln, nicht um eine bei Unterlassung strafrechtlich zu ahnende Bestimmung. Zutreffend sagt die Begründung des Entwurfs, daß die Aufnahme einer Strafbestimmung bei nicht rechtzeitig erfolgter Inanspruchnahme des Arztes eine Quelle der häßlichsten Angebereien und Erpressungen werden könnte. Wichtig dagegen ist, daß Strafen festgesetzt sind für Personen, die in näher bezeichneten Fällen Handlungen begehen, die eine Weiterverbreitung der Krankheiten ermöglichen (z. B. die Einnahme einer Ehe). Eine hier vom Ausschuss angenommene (in der Regierungsvorlage nicht enthaltene) Bestimmung, wonach mit Geldstrafe oder Haft bestraft werden kann, „wer ein Kind, für dessen Pflege er zu sorgen hat, von einer anderen Person als der Mutter trennen läßt, ohne vorher einen Arzt zu Rate gezogen zu haben“, ist allerdings vielleicht, insbesondere mit Rücksicht auf ländliche Verhältnisse, auf Gebirgsgegenden usw., wo ein Arzt nicht immer schnell zur Ver-

fügung steht, etwas zu weit gegriffen. Wertvoll ist ein neuer, aus demokratischer Initiative hervorgegangener Paragraph, wonach die Durchführung der aus dem Gesetz erwachsenden hygienischen Aufgaben Gesundheitsbehörden zu übertragen ist, die sich mit den Pflegeämtern und den Einrichtungen der sozialen Fürsorge im Einvernehmen halten sollen.

Die Reglementierung der Prostitution hat sich in der Praxis als ungeeignet zur Verhütung der Geschlechtskrankheiten erwiesen, ebenso die Kasernierung. Auf diesem Gebiete werden daher von der Vorlage neue Wege beschritten, wie sie insbesondere schon in den skandinavischen Staaten eingeschlagen worden sind. Die Beschränkung auf gewisse Wohnungen oder auf bestimmte Straßen wird aufgehoben, dagegen soll als Kuppel in Zukunft die Unterhaltung von Bordellen gelten. Auf der anderen Seite können Personen, die krank oder verdächtig sind, die Krankheit weiter zu verbreiten, einem Heilverfahren unterworfen werden, auch unter Anwendung unmittelbaren Zwanges. Scharfe Strafbestimmungen sind vorgesehen für Personen, die ihre Krankheit weiter verbreiten, obwohl sie ihr Vorhandensein kennen oder den Umständen nach annehmen müssen. Im übrigen macht sich nur strafbar, wer öffentlich zur Unzucht auffordert oder sich in einer Sitten und Anstand verletzenden oder andere belästigenden Weise dazu anbietet. Außerdem sind auf demokratischen Antrag noch einige Momente unter Strafe gestellt, bei denen das Auftreten unzüchtiger Personen besonders verlegend wirken muß. Im allgemeinen wird man hoffen dürfen, daß diese Bestimmungen des Gesetzes weitverbreiteten Mißständen entgegenwirken und das schlimme Übel an der allein richtigen Stelle packen werden; bei der Bekämpfung durch hygienische Maßnahmen und durch möglichst strenge Haltung der Bevölkerung von den Wurzeln des Lasters!

Eine Verfügung der Rheinland-Kommission über die Zahlung der Zölle.

Mainz, 18. Juni. Das „Echo du Rhin“ veröffentlicht eine neue Verfügung der Rheinlandkommission, die für das besetzte Gebiet von einschneidender Bedeutung ist. Darin wird bestimmt, daß vom 25. Juni an die Zölle bei der Einfuhr von Waren aus dem unbefetzten Deutschland nach dem besetzten Gebiet nicht mehr in deutscher Papiermark bezahlt werden können. Die Importeure können die Zölle und Gebühren in französischer, belgischer, luxemburgischer, italienischer, englischer, amerikanischer und holländischer Währung entrichten. Die Umrechnung der von den Besatzungsmächten bereits früher beschlossenen Goldmarktarife auf die genannten Währungen wird noch geregelt.

Eine Warnung der Kreisregierung der Pfalz.

Speier, 18. Juni. Die Kreisregierung der Pfalz erläßt folgende Warnung:

„Die Regierung der Pfalz sieht sich veranlaßt, aufs neue vor Anschlägen auf die Eisenbahnanlagen dringend zu warnen. Wenn die Täter derartiger Handlungen vom vaterländischen Gesichtspunkte aus zu handeln vermeinen, so zeugt dies von einer unbegreiflichen Kurzsichtigkeit und entschuldigt nicht den verbrecherischen Leichtsinns. Mit jenen Handlungen wird gar nichts erreicht, was dem Vaterland irgendwie nützen könne. Also Besonnenheit und Überlegung!“

Goerges legt Berufung ein.

Paris, 16. Juni. Wie das „Echo de Paris“ aus Mainz berichtet, hat der vom Kriegsgericht in Mainz zum Tode verurteilte deutsche Landwirtschaftslehrer Goerges gegen das Urteil Revision eingelegt. Dieser Schritt habe ein wenig Erstaunen erregt, da der Beurteilte das Urteil mit der größten Gleichgültigkeit aufgenommen hatte.

Ludwigshafen, 17. Juni. Der Vater und der Bruder des vom Mainz-Kriegsgericht wegen eines Sabotageaktes auf die militärische Eisenbahnstrecke Ludwigshafen-Schifferstadt zum Tode verurteilten Landwirtschaftslehrers Paul Goerges haben durch Vermittlung des französischen Bezirksbevollmächtigten in Ludwigshafen ein Gnadengesuch bei der französischen Regierung eingereicht.

Die Ausweisungen.

Paris, 16. Juni. Die Rheinlandkommission hat vom 1. bis 11. Juni 385 Eisenbahnangehörige und 65 Beamte aus den besetzten Gebieten ausgewiesen.

Die Phönixwerke wegen Kohlenmangel stillgelegt.

Düsseldorf, 17. Juni. In den Werken der Phönix-L. & G. für Bergbau und Schachtbetrieb wurde gestern der ganze Betrieb wegen Kohlenmangels stillgelegt, wodurch etwa 4000 Arbeiter zum Stillstand gezwungen sind. Die Direktion hofft den Betrieb in 8 bis 10 Tagen wieder aufnehmen zu können.

Das englische Memorandum an Frankreich.

London, 17. Juni. Die „Times“ berichtet, daß der französische Botschafter vorgestern nachmittags im Foreign Office vor sprach und eine Unterredung mit Lord Curzon hatte, die nicht lange dauerte und, wie verlautet, nicht zur Übermittlung der französischen Antwort auf das britische Reparationsmemorandum bestimmt war. Die französische Antwort sei noch nicht auf der französischen Botschaft eingegangen. Da zahlreiche unrichtige Darstellungen über den Inhalt des britischen Memorandums veröffentlicht wurden, sei es erwünscht, darauf hinzuweisen, daß die in Frage kommende Mitteilung die Antwort sei, die durch die französische Note an die britische Regierung notwendig geworden sei. Es verlautet, daß sie sich auf das Erläutern von weiteren Informationen über gewisse Punkte beschränke, die von der französischen Regierung aufgeworfen worden seien. An erster Stelle stehe darunter die Frage des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet. Es sei natürlich, daß die britische Regierung zu wissen wünsche:

1. Was die französische Regierung unter passivem Widerstand verstehe, dann, welche Methoden sie vorschläge, um seine Einstellung herbeizuführen.

Ein anderer Punkt, bezüglich dessen wie angenommen werde, eine Aufklärung gewünscht worden sei, sei der folgende:

Welches ist die Methode, durch die die französische Regierung beabsichtigt, Reparationen zu erhalten? Sie habe stets erklärt, daß sie beabsichtige, im Ruhrgebiet nur so lange zu bleiben, bis die Reparationen bezahlt seien. Man sei jedoch der Ansicht, daß die französische Regierung einem Moratorium zustimmen werde, das aber die wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen, unter denen ein solches Moratorium gewährt werden könnte, noch nicht definiert worden sind. Die Informationen über diese Punkte und zahlreiche andere Punkte, die die französische Note berührte, würden zur Erleichterung fruchtbarer Erörterungen gewünscht.

Baldwin über den Wiederaufbau der Welt.

London, 17. Juni. Baldwin erklärte gestern in einer Rede in Oxford, man sehe die Zivilisation heute in die Brüche gehen. Die gesamte Welt erschosse das Heil vom östlichen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika. Wenn die Welt wieder aufgebaut werden sollte, müsse dies Großbritannien tun. Die Männer, die Hand an dieses Werk legen, so schloß Baldwin, brauchen den Mut eines Pitt und den Glauben eines Lincoln. Wir wollen hoffen, daß jeder sich zum Hauptziel setzt, an der Vollendung dieses Werkes mitzuhelfen.

England und der passive Widerstand.

London, 18. Juni. In einem Leitartikel führt der „Daily Telegraph“ aus, die englische Regierung werde sich in keiner Form an einem Druck auf Deutschland in der Frage der Preisgabe des passiven Widerstandes beteiligen.

Noch keine englische Anfrage in Berlin.

Berlin, 16. Juni. Aus London verlautet, daß die englische Regierung von der deutschen Regierung ersuchende Angaben zur deutschen Denkschrift zu erhalten wünsche, um festzustellen, welche Konzeptionen die deutsche Regierung für die Preisgabe des passiven Widerstandes, so weit er auf amtlichen Maßnahmen beruht, fordern würde. An Berliner zuständigen Stellen ist eine Befragung dieser Natur nicht zu erwarten. Es wird aber erklärt, ein derartiger Schritt Englands auf diplomatischem Weg oder durch ein Schreiben sei bis jetzt nicht erfolgt.

Poincaré zu mündlichen Besprechungen bereit.

Paris, 16. Juni. Entgegen der vor einigen Tagen in der französischen Presse ausgebrochenen Meinung, daß Poincaré über das von England einseitige Verfahren der schriftlichen diplomatischen Verhandlungen beklagt sei und daß er auf eine persönliche Ansprache weniger Wert lege, teilt heute der „Petit Parisien“ mit, daß Frankreich den englischen Fragebogen mündlich behandeln werde, da in der augenblicklichen Phase der Verhandlungen, wo die Gesichtspunkte noch recht von einander entfernt erscheinen, mündliche Erklärungen weniger leicht seien als eine schriftliche Mitteilung.

Paris, 16. Juni. Zur Lage schreibt der „Petit Parisien“: Am der englischen Regierung die Aufforderung zu geben, die sie über unsere Prostitution verlangt hat, hat die französische Regierung, wie vorgegeben war, es für nötig gehalten, sich mit der belgischen Regierung zu verständigen. Die belgische Ministerkrise wird eine Sinaussage von dieser Verhandlung mit sich bringen. Inzwischen aber hat der französische Botschafter in London seine Unterredungen gestern mit Lord Curzon fortgesetzt. Die französische Regierung hat beschlossen, auf den englischen Fragebogen nur eine mündliche und keine gedruckte Antwort zu erteilen. Der Grund hierfür scheint zu sein, daß in der augenblicklichen Phase, in der die Ansichten noch weit auseinandergehen, Erklärungen durch den Botschafter abgegeben werden, die nicht die Strenge haben wie eine schriftliche Antwort. Es zeigt sich also französischer und belgischerlei wie auch englischerlei die Absicht, ebenso wohl ungerechtfertigte Forderungen wie auch Verschleppung zu vermeiden.

London, 17. Juni. Der diplomatische Korrespondent der „Westminster Gazette“ teilt mit, daß Baldwin bereit sei, einer Begegnung mit Poincaré zuzustimmen und die Reparationsfrage eingehend zu prüfen.

Hölein wieder in Berlin.

Berlin, 16. Juni. Der kommunistische Abgeordnete Hölein ist heute vormittag wieder in Berlin eingetroffen.

Lord Cecil über die europäische Lage.

London, 17. Juni. In einer Rede, die Lord Cecil in Liverpool hielt, erklärte er, die Eröffnung von Unterhandlungen zwischen Paris und London bewiesen, daß man aus der Sackgasse herauskommen werde. Es bestanden aber noch Unruherheide. Wie die Ereignisse in Bulgarien bewiesen, sei Österreich im Begriff, sich rasch und sicher zu erholen, während dagegen Deutschland mehr und mehr finanziell zusammenbräche. Die Lage dieses Landes werde durch die nationalistischen und militaristischen Bewegungen nicht gebessert. Die Entlastung sei eine vitale Notwendigkeit für Europa. Sie werde aber erst möglich sein, wenn wirklich Garantien für die Aufrechterhaltung des Friedens geschaffen sein werden.

Die Ansicht der englischen Presse.

London, 17. Juni. Die „Sunday Times“ schreibt, das britische Volk habe in seltener Einmütigkeit der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß das neue deutsche Angebot als Grundlage für eine Konferenz angesehen werden müsse. Es hoffe, daß Frankreich dem zustimmen werde. Der einzig vernünftige Weg im Interesse Frankreichs und ebenso Englands sei der, Deutschland wieder auf die Beine zu helfen und es ihm zu ermöglichen, einen Teil des Schadens, den es angerichtet habe, wiedergutzumachen.

Die künftige Politik Belgiens.

Paris, 17. Juni. Bei einer Veranstaltung des Aseroklubs, die heute in Brüssel stattfand, erklärte der belgische Kriegsminister, man möge die neue Regierung bilden, wie man wolle. Die Politik der Regierung werde gebieterisch darauf gerichtet sein müssen, vollkommenen Reparationen von Deutschland zu erhalten. Sie müsse sich bemühen, die Bande der brüderlichen Solidarität, die Belgien und Frankreich einen, zu verstärken und den Bloß der Alliierten so zu verankern, um sich gegen die eventuelle Gefahr von Osten zu schützen.

Die Lahmlegung des Eisenbahnverkehrs im Ruhrgebiet.

Münster, 16. Juni. Außer den Dortmund und Bahnhöfen besetzten die Franzosen heute morgen die Bahnhöfe Langendreer, Gelsenkirchen sowie den Hofbahnhof Herne, sämtliche Bochumer Bahnhöfe und den Bahnhof Hörde. Der Personen- und Güterverkehr auf den Strecken ruht. Die Milchversorgung der Städte über Dortmund hinaus ist infolgedessen sehr erschwert. In Bochum ist der Bochumer Verein vollkommen abgesperrt. Auch der Bahnhof Dreinord wurde besetzt. Der Personen- und Güterverkehr Bochum ist von den Franzosen geräumt worden. Von den an der Strecke Berge-Borbeck-Wanne gelegenen Stationen sind sämtliche Eisenbahnbeamte ausgewiesen.

Berlin, 17. Juni. Aus dem Ruhrgebiet liegen zahlreiche Meldungen über die Folgen der Lahmlegung des gesamten Eisenbahnverkehrs vor, die sich besonders auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung empfindlich bemerkbar machen. Aus verschiedenen Orten wie Bochum, Gelsenkirchen und Dortmund werden Klagen über Mangel an Milch, Fleisch und Kartoffeln laut. Auch in Herne ist die Versorgung des Lebensmittelmarktes kritisch geworden. Aus Hörde werden außerdem Beschwerden der Landwirte gemeldet, die infolge der außerordentlich streng gehandhabten Paktkontrolle ihre Feldarbeiten nicht ordnungsmäßig fortsetzen können. Der Verkehr der Straßenbahnen, die den gesamten Personenverkehr zu bewältigen haben, ist ebenfalls außerordentlich erschwert durch die Paß- und Gepäckkontrolle, die jetzt nicht mehr in den Wagen vorgenommen wird. Die Verzögerung, die durch das Aussteigen der Fahrgäste entsteht, bringt es mit sich, daß man beispielsweise für die Strecke Dortmund-Anna statt bisher 1½ Stunden jetzt 3 Stunden braucht.

„Hätt' ich . . .!“

Von Karl Wibel.

Einer meiner Bekannten, ein Geschäftsmann, kam vor einigen Tagen freudestrahelnd zu mir: „Ich habe mir jetzt ein neues Hauptbuch angelegt: Soll, Haben, Hätt' ich. Sie verstehen doch die besondere Eleganz Hätt' ich. In sie werden die Kosten verbucht, die erwachsen wären, wenn ich hätte.“

„Ja, ja, Hätt' ich“, leuchtete die Mutter, die eine Tochter, welche demnach heiraten will, ausstrahlte. Vor den Bräutigam für Möbel, Kleider usw. verliert sie fast das Gleichgewicht. Und doch besteht das Brautpaar darauf, in aller Eile in die Ehe hineinzutreten.

„Hätt' ich mein Haus noch behalten“, klagt der ehemalige Hausbesitzer, der damals sein Haus für einen Kofel und ein Ei losgeschlagen, weil die Reparaturkosten sich zu hoch stellten.

„Hätt' ich keinerlei die Papiere limitiert“, murmelt der Inhaber der Aktien, „nun, da sie gesunken, empfindet es sich nicht, sie loszuschlagen. Wieder eine Hausse abwarten!“

„Hätt' ich“, jammert der Hausbesitzer, den elektrischen Anschluss herstellen lassen, wie damals die Preise erschwinglich waren. Heute könnte ich ein lauberes, feines, billiges Licht brennen, und mein Ansehen wäre bedeutend mehr wert.“

„Hätt' ich“, schimpft der Schreiber, „die Ware damals abgekauft, wieviel mehr hätte ich verdient.“

„Hätt' ich“, haucht das junge Fräulein, „mir nur die Goldkronen einstecken lassen. Jetzt muß ich mich mit Porzellan begnügen.“

„Hätt' ich“, klagt der Väter, „das Grundstück gekauft. Jetzt fehlen mir die Mittel, und dem Verkäufer ist es nicht mehr wert.“

„Hätt' ich“, macht sich der alte Patriot Vorwürfe, „wie viele andere gehandelt, und das Gold behalten, anstatt es dem bedrängten Vaterland abzuliefern. Heute beläuft sich mein Vermögen auf Millionen.“

„Hätt' ich“, bedauert der junge Mann, „das Fräulein Adelheid geheiratet, wäre mir jetzt die Millionenerbschaft aus Vorfahren in den Schoß gefallen. So ist der andere, der nach mir gekommen, der Glückliche.“

„Hätt' ich“, bemitleidet sich selbst der Jungling, „das Kriegsmatrosen abgekauft, wäre mir jetzt der Reinfall erwartet geblieben, hätte die Stellung erhalten und wäre sicher gelohnt.“

„Hätt' ich“, klagt Herr Schmidt, „mich dieser Partei angeschlossen, hätte ich einen rascheren Aufstieg genommen.“

Eine Vertrauensstundegebung für das Kabinett Poincaré.

Paris, 16. Juni. In der gestrigen Nachtstunde der Kammer entwickelte sich, nachdem auch noch der kommunistische Abgeordnete Cadin eine Interpellation über die innere Politik der Regierung begründet hatte, eine Debatte, in der zuerst Abg. Klotz das Wort ergriff. Der Poincaré vortrug, er habe keine klare Sprache über die republikanischen Gesetze geführt.

Poincaré erwiderte, er habe sich wohl dahin ausgesprochen, daß die Laiengesetze strikte zur Anwendung gelangen würden, und seine Feststellungen seien dahin gegangen, daß er in seine Mehrheit nur die aufnehmen werde, die sich ohne Hintergedanken dazu bereit erklärten. Im weiteren Verlauf erklärte Poincaré, in den Wandelgängen sei eine falsche Auslegung seiner Worte während der Unterbrechung der Sitzung versucht worden. Er habe klar gesagt, er begreife seine Mehrheit nach rechts und nach links. Sie müsse entschlossen sein, die Grundzüge der Republik zu verteidigen zu helfen, und keines dieser Gesetze dürfe in seiner Ausführung behindert werden. Auch nach links habe er eine Grenze gezogen. In der republikanischen Mehrheit hätten weder die Anhänger internationaler Theorien, noch diejenigen, die mit ihnen paktierten.

Darauf erklärte Herriot, man habe die Radikalen und Radikalsocialisten herausgefordert. Sie stimmten nicht mit dem nationalen Bloß, ebenso wenig wie sie eine Allianz mit den Kommunisten abschließen würden.

Darauf wurde die Debatte mit 253 gegen 243 Stimmen geschlossen. Poincaré nahm die Tagesordnung des Abg. Brouille an, die folgenden Wortlaut hat:

Die Kammer mißbilligt die Kampagne der Gewalt, die die angeführten der Notwendigkeiten der äußeren Politik mehr als die nötige Einheit des Landes zu zerstören droht. Die Kammer billigt ferner die Erklärung der Regierung und hat zu ihr das Vertrauen, daß sie im Innern eine demokratische Politik der demokratischen Aktion, des sozialen Fortschritts und der Einheit der Republik verfolgen wird, daß sie die Laiengesetze respektieren und das Kompromiß mit den antikonstitutionellen Parteien sowie mit den revolutionären Parteien ablehnen wird.

Aber diese Tagesordnung wurde abgestimmt. Der erste Teil von den Notwendigkeiten der äußeren Politik wurde mit erhobenen Händen angenommen, das Vertrauen in die Regierung und die Billigung der Regierungserklärung mit 375 gegen 207 Stimmen, der Votus über den Rest der Tagesordnung mit 545 gegen 11 Stimmen und schließlich der Rest der Tagesordnung mit 600 gegen 18 Stimmen. Die gesamte Tagesordnung wurde mit 375 gegen 200 Stimmen genehmigt. Die Sitzung war nachts um 3 Uhr zu Ende.

Zentrum und Rheinische Republik.

Köln, 18. Juni. Die „Bergisch-Märkische Zeitung“ in Elberfeld hat am 14. Juni eine Notiz aus Elberfeld veröffentlicht, wonach sie von zuverlässiger Seite erfahren habe, daß am vergangenen Samstag in Köln eine Versammlung rheinischer Zentrumsleute stattgefunden und sich mit der Frage der Errichtung einer rheinischen Sonderrepublik befaßt habe. Die Bewegung werde, so hieß es in der Notiz, „auf die Tätigkeit des päpstlichen Delegaten Monsignore Testa zurückgeführt, der den deutschen Kampf an Rhein und Ruhr als verloren bezeichnete (angeblich nach einer Äußerung des Papstes) und die Errichtung einer Sonderrepublik als Vorbeugung empfahl. Innerhalb des Zentrums soll sich eine Spaltung zeigen, die auch auf das Reich übergriffen habe. An der Sitzung in Köln soll nach einer anderen Mitteilung Minister Hermes teilgenommen haben.“

Die „Köln. Volksztg.“ greift wegen der Tendenz, die in dieser Notiz und in ihrer Veröffentlichung liegt, das Elberfelder Blatt scharf an und sagt, daß an der ungeheuerlichen Meldung, soweit die Zentrumsparität und Angehörige dieser Partei in Frage kämen, kein wahres Wort sei. Das gleiche gelte von der angeblichen Äußerung Testas.

Verhaftungen von Zeugenleitern.

Kiedlinghausen, 17. Juni. Direktor Brindmann von der Zeche Ewald ist verhaftet worden, weil er dem Abtransport beschlagnahmter Kohlen- und Koksensenden Schwierigkeiten in den Weg gelegt hat. Die Schachtanlagen Scharnack 1, 2, 3 und 4 wurden besetzt, die leitenden Persönlichkeiten sind verhaftet worden.

„Hätt' ich“, schlägt sich Frau Meier vor den Kopf, „diese Zeitung gelesen, so wäre mir jene Notiz nicht entgangen, was zu meinem Glück ausgeschlagen wäre.“

„Hätt' ich“, kichert der junge Mann das Haupt, „jenes Ros genossen, wäre mir der Hauptgewinn sicher gewesen. Welche Ausbeute! Welches Glückgefühl!“

„Hätt' ich“, klagt die Mutter, „nichts wie Hätt' ich!“

Nicht immer ist das „Hätt' ich“ vom Glück begleitet, oftmals hat das gerade Gegenteil es im Gefolge gehabt.

Nur kein Bedauern über den Schritt, den man nicht getan.

Immer sich von einem gewissen Etwas treiben lassen. Dann wird's meist recht, man braucht sich keine Vorwürfe zu machen.

„Hätt' ich“, klagt die Mutter, „diese Redewendung muß aus dem Redebuch gestrichen werden.“

Alles an sich heran kommen lassen! — — —

Aus Kunst und Leben.

* Tanzabend Regina Zelter. Wer der Vorführung sogenannten Wunderlinder ein mehr oder weniger berechtigtes Mißtrauen entgegenbringt, wurde am Samstag im Großen Saal des Kurhauses angenehm enttäuscht. Die hier bereits bekannte lebensfähige Regina Zelter erfreute durch „Original-Kunst- und Charaktertänze“ nach Kompositionen von Strauß, Leoncavallo, Boccherini und von allerhand ziemlich abstrusen Operettenfabrikanten. Ein harmloses Programm, wenn man an die Darbietungen unserer Modetänzerinnen denkt, die es unter Chopin überhaupt nicht mehr tun. Aber gerade die Belanglosigkeit dieser Musik ließ den Tanz als solchen in seiner ursprünglichen Reinheit als Rhythmus, Linie und Form erkennen. Mit Entzücken und Bewunderung konnte man beobachten, wie natürlich und fein der kleine Körper dahinschwebte, wie jede der weichen und wiegenden Bewegungen bei aller Blumenhaftigkeit doch etwas ungemein Scharfes und Klartones behielt. Nicht auf Grund einer angelegten Routine, sondern aus innerem Trieb heraus gestaltet die kleine Künstlerin. Wie ein von Wäute zu Wäute taumelnder Schmetterling flattert sie über die Bühne, und sie dreht so viel sonnige Anmut um sich, daß man sich plötzlich auf irgend eine blumige Weise verlost glaubt. Der Reiz eines gleichsam unbewachten Spiels war besonders den Straußschen Walzern eigen, während die „Brancheau“ durch ihre floride, fast verwegene Auffassung überlachte. Die zarten weichen, roten und grünen Kleider zeichneten sich durch geschmackvolle Einfachheit aus, und nur

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Juni. Vor Eintritt in die Tagesordnung der Samstagsung des Reichstags beabsichtigte Präsident Eiche mit einer Ansprache, die von den Abgeordneten lebend angehört wurde, die Abgeordneten Dietrich und Herold, die vor 25 Jahren in den Reichstag eingetreten sind und deren Eide reichen Blumenstrauß trugen. — Weiter begrüßte der Vorsitzende im Reichstag den Abg. Höllein, der jetzt aus Frankreich zurückgekehrt ist.

Ohne Debatte wurden hierauf angenommen der Antrag verschiedener Parteien auf Einrichtung einer Reichsbefehlshabungs- und Verteilungsstelle, eine Novelle zum Umweltschutzgesetz, welche die Befreiung von der Interaktion der Geldentwertung entziehend vorsieht. Angenommen wurde ferner die Niederlegung von Münzgoldern in wertbeständigen Papieren und die Verlängerung der Weinsteuern bis 1. 4. 1924.

Sodann wurde die zweite Beratung des Gesetzes zur Befähigung der Geschlechtskrankheiten der § 13 in der Einzelberatung fortgesetzt.

Abg. Grotian (Soz.) wünschte eine andere Fassung des verbotenen Handels mit Gegenständen, die zur Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten dienen sollen. Ferner wünschte er, daß der Vertrieb empfängnisverhütender Mittel nicht verhindert werde.

Abg. Müller (D-Nat.) trat für den Ausschussantrag ein, wonach bestraft wird, wer die Prostitution gemeinlich in der Nähe von Kirchen, Schulen und anderen von Kindern öffentlich besuchten Orten oder in Orten mit weniger als 10 000 Einwohnern betreibt.

Abg. Frau Lang-Brumann (B. Vpt.) empfahl einen Antrag, daß die Prostitution allgemein bestraft wird, um die Familie vor dem Verfall zu schützen.

Abg. Frau Schreiber-Siegen (Soz.) bedauerte, daß die Vorrednerin von dem Ausschussantrag abweiche und erklärte, daß die Sozialdemokratie von den Kompromißschlägen des Ausschusses nicht zurückweichen könne, obwohl sie ihnen nur mit großer Überwindung zustimme.

Abg. Dr. Marx (Zentr.) befürwortete den Antrag Frau Lang-Brumann, der aber in der Praxis nicht durchführbar sei, um sich sodann für die Ausschlußbeschlüsse einzusetzen.

Nach kurzer weiterer Debatte wurde der Antrag Frau Lang-Brumann abgelehnt und die Ausschlußfassung angenommen, ebenso der Rest der Vorlage.

Es folgte die zweite Beratung des Heimarbeiterlohngesetzes.

Minister Brauns

begründete die Vorlage, die die Einrichtung von Lohnämtern zur Festsetzung der Heimarbeiterlöhne vorseht.

Nachdem die Redner aller Parteien die Vorlage begrüßt hatten, wurde sie in zweiter und dritter Lesung angenommen. Das Schlichtungsgesetz als an den verfassungsrechtlichen Ausschuss.

Am 4. Uhr vertagte sich das Haus auf Montagmittag 3 Uhr: Goldpothekengesetz, dritte Lesung des Gesetzes zur Befähigung der Geschlechtskrankheiten.

Die Reichsbefehlshaber.

Berlin, 16. Juni. Im Haushaltsausschuss des Reichstags machte ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums Mitteilung davon, daß auf Vorschlag der Spitzenorganisationen der Beamten und Staatsarbeiter am nächsten Montag Verhandlungen über neue Feuerungsanschläge für die Staatsarbeiter und am Dienstag solche für die Beamten stattfinden werden. Vorausgesetzt werden hierbei auch drei prinzipielle Fragen berührt werden, nämlich die Frage der sogenannten wertbeständigen Löhne, die Frage der einmaligen Wirtschaftshilfe und schließlich die Frage der zeitlichen Rückwirkung der zu zahlenden Feuerungszuschläge. Beschlüsse über die Belohnungsfrage wurden noch nicht gefaßt. Es sollen erst die Verhandlungen der Regierung mit den Spitzenorganisationen abgewartet werden. Angenommen wurde der Gesetzentwurf über das Zulassabkommen zum Abkommen vom 6. Dezember 1920 zwischen dem Deutschen Reich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft, betr. Schweizer Goldpotheken in Deutschland und gewisse Arten von Frankenforderungen bei deutschen Schuldlosen.

Abänderung des Kolonial- und Auslandsschadengesetzes.

Berlin, 16. Juni. Der Reichstagsausschuss für die Entschädigungsgesetze nahm die Änderungen des Kolonial- und Auslandsschadengesetzes an. Die Änderungen trugen der Selbstverwaltung in beschränktem Maße Rechnung. Ferner wurden die von der Regierung vorgeschlagenen Änderungen der Entschädigungsordnung angenommen. Durch die Änderungen wird die Wahrung des Reichsinteresses im Rahmen des Reichsentschädigungsamtes auf vereinfachter Grundlage organisatorisch neu geregelt. Schließlich wurden eine Reihe von Übergangsbestimmungen und die Ermächtigung zur Veröffentlichung des Wortlauts der Gesetze, wie er sich auf Grund der Änderungen ergibt, genehmigt. Damit ist der ganze Gesetzentwurf in der ersten Lesung verabschiedet.

dem „Mensch“ gaben Reifrod und Dudenfrucht eine historische Note. Den größten Erfolg heimische Regatta Zelter mit einer Bajazzo-Parodie ein, obwohl die Aufführung einer hochdramatischen Operette in wirbelnde Linien und großartigen Gesten nicht unbedeutend erschien. Vielleicht läßt sich die Zahl der Tansammern bei späteren Gelegenheiten etwas beschränken, weil sonst eine gewisse Einseitigkeit unvermeidlich ist. Zweitens aber muß Regina Zelter als die geborene Tänzerin bezeichnet werden, der eine große Zukunft gehört.

Die Frankfurter Oper befindet sich, wie uns aus Frankfurt a. M. geschrieben wird, in einem Stand, der am besten als Interregnum zu bezeichnen ist. Der Intendant Dr. Ernst Vert ist ausgeschieden, und das Institut ist ohne einen direkten Führer. Bis die Frage der Nachfolge Vert entschieden sein wird — hinter den Kulissen scheint eifrig in dieser und in jener Richtung gearbeitet zu werden —, bis dahin mag es noch einige Zeit dauern. Inzwischen sucht man nach einem geeigneten Spielplan, obwohl an Regisseursanforderungen der Oper wie im Schauspiel sehr Mangel ist. Neuerdings gastierte Dr. Lothar Wallerstein (aus Bochum-Duisburg), der eine Neuenstudierung von Gödens komischer Oper: „Der Widenpfeiffen Räumung“ herausbrachte. Die Leistung qualifiziert ihn als einen von der Musik hergestellenden, mit Stilempfinden, Takt und Frische begabten Regisseur. Es war von Kleinigkeiten abgesehen eine recht volle, laubere, künstlerische Arbeit. Wertvollsten Anmerkungen die schönen, farbbildenden Bilder von Ludwig Siegel und das ausgezeichnete Orchester unter Ludwig Kottenberg. Auch die Solisten waren intensiv bei der Sache, vor allem Elsa Gentermer-Aischer als Katharina. Das Lebenswirkliche Werk fand dankbare Aufnahme, und der Gastregisseur dürfte unter den zur Auswahl stehenden Bewerbern an erster Stelle stehen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Im Rahmen einer Morgenfeier fand am Nürnberger Stadttheater die Aufführung der Tragikomödie „Eins Dicht' hat“ statt. Das Stück ist ein Werk aus dem Nachlaß des zu früh verstorbenen Münchener Dichters Joseph Kuederer, des Verfassers der Dramen „Die Kabinettstube“, „Morgenröte“ und „Menschendank“. Das Stück behandelt die Schicksale des Tilschwinners Dicht' hat, der auf der Wucht vor seinem Bruder an den Intrigenhof der Vortage verfallen und in die dortigen Wirrwirren mitverwickelt wird. Kuederer selbst ist dem Werk einen feinen Witz für dramatische Gestaltung und Historie; sein Renaissance-drama dürfte jedoch für die

In Worms, 14. Juni. Der Verleger und Redakteur der „Wormser Nachrichten“, Kleinpremer, des Organes der Zentrumspartei, der am französischen Kriegsgericht in Wiesbaden zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist nach Verbüßung der Strafe aus dem Gefängnis freigesprochen worden.

In Rottel, 14. Juni. Am Dienstag verurteilte ein Zimmermann aus Gießen mit seinem Fahrrad in der holländischen Straße nach einer Ladung zu passieren, in den gerade ein Kraftwagen einbiegen wollte. Der Kraftfahrer wurde von dem Auto erfasst und schwer verletzt. Kurz nach seiner Einlieferung in das Land-Krankenhaus verstarb er.

Sport.

Der Staffellauf „Rund um Wiesbaden“.

Der vom hiesigen „Stadt- und Landverband für Leibesübungen“ veranstaltete Staffellauf „Rund um Wiesbaden“ ging gestern mittag trotz des unfreundlichen Wetters unter ungünstigen Umständen zu Ende. Am Start und Ziel, die wiederum vor dem Kurhaus, an der alten Kaserne lagen, hatte sich eine außerordentlich zahlreiche Zuschauermenge eingefunden, und auch längs der Laufstrecke durch die bekannten Straßen, namentlich aber an den Stadtwiesen, wurde dem sportlichen Ereignis allgemeine Aufmerksamkeit zuteil. Insgesamt waren etwa 750 Läufer und Läuferinnen am Staffellauf beteiligt. Dank der vorzüglichen Vorbereitungen, um die sich auch diesmal wieder der technische Leiter des Stadt- und Landverbands Herr E. Kleinert, der als Starter fungierte, verdient gemacht hat, klappte alles vorzüglich. Der Lauf wickelte sich in allen Gruppen glatt ab, obwohl die Strecke infolge des regnerischen Wetters an einigen Stellen recht schlüpfrig war, wodurch einzelne Läufer behindert wurden. Einige Abweichungen im Zeitmaß gegenüber dem Staffellauf im vorigen Jahr sind dadurch eingetreten. Die Ergebnisse haben sich übrigens wenig verändert; die Wanderpreise blieben im allgemeinen im Besitz der Verteidiger. Den Wanderpreis des Stadt- und Landverbands (Gruppe 4) gewann der Sportverein Wiesbaden, der ihn im Vorjahr gemeinsam mit dem Turnverein errang, diesmal allein, vor der Turngesellschaft. Einige Überbückung verursachte der Kampf um den Wanderpreis der Stadt Wiesbaden, bei dem hier der Sportverein, der ihn zur Hälfte mit zu verdienen hatte, als Favorit, kam aber gegenüber den besseren Langstreckenläufern der Germania bei den zweimal 1500 Metern am Anfang stark ins Hintertreffen. Über die kurzen Strecken (8x150 Meter) tat er zwar kein Möglichstes, den Vorprung seines Rivalen auszuholen, erreichte ihn aber bis ins Ziel, das „Germania-Licht-Luftspor“ als Sieger passierte, nicht mehr ganz. In die Staffelläufe schloß sich die Preisverteilung vor dem Kurhaus. Am Ziel war diesmal Eintrittsgeld zum Besten des Wiederaufbaus des Staatstheaters erhoben worden. 275.000 M. konnten für den guten Zweck überwiesen werden. Nachstehend die Ergebnisse der einzelnen Läufe:

- Gruppe 1 (jüngere Schüler): 3000 Meter, Wanderpreis, 11 Mannschaften: 1. Humanistisches Gymnasium 8,28, 2. Stadt-Real-Gymnasium, Mannschaft A, 8,38, 3. Schulbergstraße.
- Gruppe 2 (ältere Schüler): 3000 Meter, 3 Mannschaften: 1. Humanistisches Gymnasium 7,19,5, 2. Ober-Real-Schule Bismarck 7,25, 3. Real-Gymnasium.
- Gruppe 3 (Bewerber, welche Lauf als Nebenbetätigung betreiben): 4200 Meter, Wanderpreis, 10 Mannschaften: 1. Schwimmklub Wiesbaden 1911, Mannschaft A, 12,10, 2. Jugendverein Siegfried 12,20, 3. Schwimmklub Wiesbaden 1911, Mannschaft B.
- Gruppe 4 (Läufer 05 und Jünger): 4200 Meter, Wanderpreis des Stadt- und Landverbands, 8 Mannschaften: 1. Sportverein Wiesbaden 12,10,5, 2. Turngesellschaft 12,25,1, 3. Sportklub Nassau.
- Gruppe 5 (Läufer über 18 Jahre): 4200 Meter, Wanderpreis der Stadt Wiesbaden, 10 Mannschaften: 1. Germania-Licht-Luftspor, 11,32, 2. Sportverein Wiesbaden 11,35, 3. Sportklub Nassau 12,23, 4. Turngesellschaft 12,26,3, 5. R.-L.-S.
- Gruppe 6 (jüngere Schülerinnen): 1200 Meter, Wanderpreis, 7 Mannschaften: 1. Lyzeum 2, Mannschaften B, 3,48, 2. Lyzeum 2, Mannschaft A, 3,50,4, 3. Lyzeum 1.
- Gruppe 7 (ältere Schülerinnen): 1200 Meter, 5 Mannschaften: 1. Lyzeum 1, Mannschaft B, 3,25, 2. Lyzeum 2, Mannschaft A, 3,27, 3. Lyzeum 1, Mannschaft A, 3,30.
- Gruppe 8 (Läuferinnen): 1200 Meter, Wanderpreis, 8 Mannschaften: 1. Turngesellschaft, Mannschaft A, 3,29, 2. Schwimmklub Wiesbaden 1911 3,45, 3. Turnverein Wiesbaden.

4. Gewerkschaft des Hauses Süd-Nassau. Man schreibt uns aus Tübingen: Nachdem das diesjährige am 1. Juli in Tübingen stattfindende Gewerkschaftsmittagessen aus dem Kreis der Delegierten genehmigt worden ist, werden von den einzelnen Gewerkschaften die umfangreichen vorbereitenden Arbeiten mit aller Energie betrieben. Die Veranstaltung wird sich, was die Vorbereitungen jetzt schon erkennen lassen, in einer der Zeit würdigen Form abwickeln, ohne gegen die gleichen Verhältnisse früherer Jahre zurückgehen zu müssen. Zu dem im herrlichen Weißenhof Tal gelegenen Tausend und Hundert, das sich vom Ortsausgang bis hinter die „Kappes-Wiese“ erstreckt, ist von den Anleitern des erforderlichen Mietsaufschlags herbeigeführt, der die gesamte Bürgerlichkeit aus dem Kreis der Teilnehmer nicht verläßt, die ihr besonders eigene und im hohen Maße sehr wohl bekannte Gastfreundschaft erneut zu bekunden, damit die schönen Erfolge des Gewerkschaftswesens, dessen Bemühen der fremden Turnvereine elendeste Qualitäten übersteigt. Die jetzt schon vorhandenen zahlreichen Meldungen ausüblicher Vereine zum Einzel- wie auch zum Vereinswettkampf laßt erkennen, daß die Beteiligung eine recht hohe wird. Der „Gewerkschafts-Kreislauf“ wird in Gemeinschaft mit dem Ortskomitee bemüht bleiben, die Veranstaltung nach Möglichkeit zu verschönern, um bei allen Teilnehmern dauernd in bester Erinnerung zu bleiben.

Bergsteigerfahrt auf die „Hohe Burg“ bei Wiesbaden. Sozusagen wurde durch Kartellabschluß und Entschädigung des Arbeitsaufwandes der Arbeitsgemeinschaft des Wiesbadener Automobilklub die Veranstaltung einer Bergsteigerfahrt auf die „Hohe Burg“ bei Wiesbaden genehmigt. Wie wir aus dem Sekretariat des Klubs entnehmen, ist die Ausreise dieser großartig geplanten Expedition bereits nicht möglich, da die Einreise- und Verkehrsverhältnisse jetzt eine Möglichkeit für die Durchführung nicht geben. Der Klub hofft jedoch, zuversichtlich, die Konfirmation im Monat September oder Oktober zu erhalten, um dann mit der Bergsteigerfahrt auf die „Hohe Burg“ zu beginnen.

Gerichtssaal.

Fo. Französisches Militärpolizeigericht in Wiesbaden. Gemäß Artikel 2 und 3 der Ordonnanz 164 der S. C. R. 2. R. haben die Bürgermeister im öffentlichen Gebiet bei Aufstellung der Beiräte an Pferden und Kautschuk die in ihren Gemeinden vorhandenen, dem zuständigen Kreisdelegierten genau zu melden. Dieser Aufforderung sind die Bürgermeister Jakob Rindorf aus Otterstadt, David Schupp aus Bornich, Heinrich Berns aus Riedern, Karl Bann aus Dachsenhausen und Philipp Bonn aus Casdorf nicht bzw. nur unvollkommen nachgekommen. Das Militärpolizeigericht nahm deshalb Rindorf in eine Geldstrafe von 20.000 M., die anderen erhielten jedoch von je 10.000 M. — Bei Reisenden aus dem unbekannten Deutschland, die in das hiesige Gebiet einreisen, wurden in den letzten Wochen bei der Revision ihrer Papiere festgestellt, daß die Pässe nicht in Ordnung bzw. daß sie den erforderlichen besonderen Passierschein nicht besaßen. Sie waren aus Barmen, Altona, Reichelsdorf in Bayern, Leipzig und Gießen in Reus i. L. gekommen. Infolgedessen fand ihre

sofortige Inhaftierung statt und das Gericht erkannte gegen sie auf Gefängnisstrafen von 45 Tagen, bzw. 20 Tagen, bzw. 15 Tagen. — Wegen Betrugs wurden Karl Reimann aus Griesheim bei Darmstadt, Fritz Viedebach aus Langenlonsbach und Johann Haerl aus Weilsheim bei Höchst a. M. zu einem Monat Gefängnis, bzw. zwei Monaten, bzw. 50.000 M. Geldstrafe verurteilt.

Fo. Französisches Kriegsgericht in Mainz. Der Kreisamtsmann Reg.-Rat Theodor Reinhardt aus Algen hatte, als er am 25. März die Brückenpforte in Griesheim bei Taunus passierte, 50 Millionen Mark verpackt in seinem Automobil bei sich. Der ungewöhnliche Transport der Geldsumme durch einen hohen Verwaltungsbeamten gab der französischen Behörde Anlaß zur Annahme, daß es sich um Unterstützungsgelder für freilebende Eisenbahner handelt. Der deshalb vor dem Kriegsgericht des Generalrats der französischen Wehrmacht unter Vorlage stehende Kreisamtsmann erklärte, daß es sich nicht um Gelder aus der Rhein- und Ruhrhilfe, sondern um Reichsmittel zur Auszahlung der reichsgesetzlichen Erwerbslosenunterstützung im Reichs-Algen handle. Das Urteil lautete auf drei Monate Gefängnis und 5 Millionen M. Geldstrafe. Die im Auto aufgefundenen 50 Millionen M. wurden beschlagnahmt. — Der Rekrutentanz des Mainzer Arbeiterbundes August Stäbel, bei dem im Geschäft vertrieben ein Paket Flugblätter, die die streikenden Eisenbahner zum Beharren im passiven Widerstand aufforderten, gefunden wurde, erhielt vom französischen Kriegsgericht eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten und 5 Millionen M. Geldstrafe.

Fo. Zwei Jahre Zuchthaus für einen Diebstahl. Auf dem Steinheimer Hof bei Elmville war der 24 Jahre alte Knecht Fritz Probst bis zum 12. März d. J. beschäftigt. Im Februar bereits hatte er einem Handwerksmann in Lindenheim in Rheinfelden brieflich mitgeteilt, er beschlagnahmt zwei Kisten, die er in der Nacht zum 20. März, besetzt mit Geld und Silber, nach dem Hof auf, erbrach die Stalltür unbemerkt, um die Kisten zu stehlen, führte sie aus dem Hof und trug sie auf dem Rücken nach Elmville. Als er mit dem Handwerksmann nach Elmville über den Preis war, der der Wert der Kisten betrug, schloß sich auf 20 Millionen, erlösch die Polizei und nahm ihn fest. Die Strafkammer schätzte den Knecht wegen dieses wehrlosen Diebstahls 2 Jahre ins Zuchthaus und erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren ab.

Fo. Ein Schieberstrich. Zu einer Geldstrafe von 27 Millionen M. und 10 Monaten Gefängnis verurteilte die Strafkammer in Coblenz den aus Coblenz gebürtigen, jetzt in Solingen anfalligen Samenbändler Terfort wegen erhöhter Kaufkraft von Waare, Fahrzeugscheitern usw. nach Holland, sowie wegen Beamtenehe. Der 36-jährige Dittmann erhielt, wenn keine Beweismittel und Beihilfe eine Geldstrafe von 1/2 Millionen M. und 3 Monate Gefängnis.

Handelstell.

Reichsbank-Ausweis.

Die Beanspruchung der Reichsbank hat sich nach dem Ausweis vom 7. ds. Mts. in beträchtlichem Umfang fortgesetzt. Das Wechselportfeuille der Bank stieg in der ersten Juniwoche um 604,5 Milliarden M. auf 4619,2 Mill. Mark. Da das Reich neue sehr erhebliche Anforderungen an die Reichsbank stellt, so erhöhte der Schatzungsweiserbestand der Reichsbank trotz einer bedeutenden Steigerung des Absatzes von Reichsschatzungsweisungen im freien Verkehr eine Vermehrung um 426,5 Milliarden M. auf 8448,4 Milliarden Mark. Die gesamte Kapitalanlage hob sich demgemäß um 1041,9 Milliarden M. auf 13140,2 Milliarden M. Auf der anderen Seite wuchsen die fremden Gelder der Bank um 580 Milliarden M. auf 5649,1 Milliarden M. Der Neubedarf an Zahlungsmitteln war, wenn auch geringer als zum letzten Monatschluß, so doch nach wie vor außerordentlich groß. Der Banknotenumsatz stieg weiter auf 745,8 Milliarden M. auf 9809,6 Milliarden M., der Umlauf an Darlehenskassenscheinen um 59 Millionen M. auf 124 Milliarden M.

Im Goldbestande der Bank ist die Inanspruchnahme des Golddepots im Auslande mit 1 Million Goldmark zu erwähnen; das unbelastete Golddepot verminderte sich infolgedessen auf 180 Millionen Goldmark. Der Goldkassenbestand der Bank blieb unverändert auf 576,9 Millionen Goldmark. Die Bestände in Münzen aus unedelm Metall nahmen um 1 Milliarde M. auf 16,1 Milliarden M. zu.

Die Darlehenskassen des Reichs liegen in der Berichtswoche 302,8 Milliarden M. aus; ihre Darlehensbestände erreichten damit 2207,5 Milliarden M. Da der Reichsbank ein dieser Vermehrung entsprechender Betrag an Darlehenskassenscheinen von den Darlehenskassen zufließt, so haben sich die Bestände der Bank an solchen Scheinen auf 2195 Milliarden M. erhöht.

Ferliner Devisenkurs.

15. Juni 1923		16. Juni 1923	
Geld	Beist	Geld	Beist
Holland, 100 Gold.	4294,70	4295,50	4112,50
Fuenos Abres 1 Pos.	3840,30	3859,50	4112,50
Belgien, 100 Fr.	5835,00	5865,00	6241,00
Norwegen, 100 Kr.	1765,50	1774,50	1928,00
Dänemark, 100 Kr.	1351,50	1344,50	1065,00
Schweden, 100 Kr.	587,50	587,50	587,50
Finnland 100 Fm.	2892,50	2907,50	3192,00
Italien, 100 Lire	487,50	488,50	531,50
London, 1 £ Sterl.	4937,62	4962,28	5387,75
New-York, 1 Doll.	10743,50	10799,98	11471,2
Paris, 100 Fr.	6733,00	6767,00	7231,50
Schweden, 100 Fr.	1355,00	1355,00	1355,00
Spanien, 100 Pes.	169,50	169,50	171,50
Japan, 1 Yen	5137,1	5162,9	—
Rio de Jan., 1 Mil.	10873,1	10727,1	11970,1
Wien, 100 Kr.	150,22	150,98	168,33
Prag, 100 Kr.	317,200	348,500	348,100
Budapest, 100 Kr.	117,2	117,8	133,6
Sofia, 100 Lvs	1336,50	1345,00	1526,00
Kelgrad, 1 Dinar	117,2	117,8	1256,50

Rumänien (Banknoten): über 500 Lei 620 Proz. unter 500 Lei —

Banken und Geldmarkt.

Deutsche Central-Bodenkredit-Vereinigung. Die Voranmeldungen auf die neuen 10-20proz. Kommunal-Schuldverschreibungen laufen, wie wir hören, in besonders reichem Maße ein. Die Frist für den Erwerb zum Vorzugskurs von 106 Proz. läuft am 20. Juni ab. Für die Einführung an der Berliner Börse wird mit der Prospektbefreiung durch den Herrn Minister für Handel und Gewerbe, soweit festgestellt werden konnte, ebenso wie bei der letzten Emission zu rechnen sein.

Zahlungseinstellung eines bedeutenden New-Yorker Bankhauses. Ein bedeutendes New-Yorker Bankhaus, die Firma Knaouth, Nachod u. Kühne, stellte die Zahlungen ein. Das Vermögen der Firma soll aber die Verbindlichkeiten reichlich decken, unter der Voraussetzung, daß es gut verwaltet wird. Die Firma hatte eine ausgedehnte Geschäft in Akkreditiven für Reisende. Ein Mitinhaber schätzte den so angelegten Betrag auf eine halbe Million Dollar.

Industrie und Handel.

Neue Erhöhung des Großhandelspreis-Index. In der Woche vom 9. zum 15. Juni hat sich der Großhandelspreis-Index der Industrie- und Handelszeitung um 20 Proz. erhöht. Der Außenwert der Mark, am Dollar gemessen, fiel in der gleichen Zeit um 24,7 Proz.

Allgemeine Holzhandels-Gesellschaft A. G. Wiesbaden. Die außerordentliche Generalversammlung der Allgemeinen Holzhandels-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, zu Wiesbaden, hat beschlossen: Das Grundkapital der am 1. März 1923 in das Handelsregister eingetragenen Gesellschaft wird um nom. M. 15.000.000 von M. 15.000.000 auf M. 30.000.000 erhöht. Das gesetzliche Bezugsrecht der alten Aktionäre ist ausgeschlossen. Fünf Millionen M. nominal werden alten Aktionären zum Kurs von 300 Proz. zuzüglich Bezugsrechtssteuer und Pauschale angeboten im Verhältnis 3:1. Die restlichen M. 10.000.000 Aktien und die von den alten

Aktionären evtl. nicht bezogenen Aktien stehen der Gesellschaft zur Verfügung und werden nicht unter 500 Proz. zuzüglich Bezugsrechtssteuer und Pauschale ausgegeben. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn der Gesellschaft vom Tage der Gründung an Teil, doch haben die Unternehmer für die Zeit vom 1. März 1923 bis zum Zahlungstage 5 Proz. Stückzinsen vom Nennbetrage zu zahlen. (Jede Aktie lautet über nom. M. 10.000.) Der Bezug muß bis spätestens 1. Oktober 1923 erfolgt sein.

Ludwig Ganz A.-G., Mainz. Die Gesellschaft (Teppichgroßhandlung) beantragt für 1922 eine Dividende von 250 Proz. (i. V. 18 Proz.). Über das Ausmaß der angekündigten neuen Kapitalerhöhung soll erst in der bevorstehenden nach Frankfurt a. M. einberufenen Generalversammlung beschlossen werden.

Continental Bank- und Handels-A.-G., Mainz. Das der Ludwig Ganz A.-G. nahestehende Institut schlägt für 1922 eine Dividende von 200 Proz. vor gegen 10 Proz. im Vorjahre.

Georg Geilme u. Co., A.-G. in Bacharach a. Rh. Eine außerordentliche General-Versammlung am 27. Juni hat über eine Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 9 Mill. Mark Stammaktien, die mit 25 Proz. eingezahlt werden, zu beschließen.

Dr. C. Schlenker A.-G. in Frankfurt a. M. Es werden 60 Proz. Dividende (i. V. 10 Proz.) vorgeschlagen.

Diskuswerke Frankfurt a. M. Maschinenbau-A.-G. Das im März 1922 gegründete Unternehmen erzielte nach 2,69 Mill. M. Abschreibungen 12,39 Mill. M. Reingewinn, woraus 100 Proz. Dividende verteilt werden.

Otto u. Quantz Schokoladenwerke A.-G. in Frankfurt am Main. Im ersten Geschäftsjahr wurde ein Reingewinn von 6,43 Mill. M. erzielt, woraus die Verteilung von 20 Proz. Dividende auf 20 Mill. M. Aktienkapital vorgeschlagen werden soll.

Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft A.-G. in Frankfurt am Main. Dem Geschäftsbericht für 1922 zufolge erzielte die Gesellschaft einen Reingewinn von 1.142.720 M. (im Vorjahre 357.988 M.), woraus bei der zum 18. Juni einberufenen G.-V. die Ausschüttung einer Dividende von 10 Proz. (5) beantragt wird.

Odenwälder Hartstein-Industrie A.-G. in Darmstadt. Die G.-V. beschloß die Verteilung einer Dividende von sechs Proz. auf die Vorzugsaktien und 200 Proz. auf die Stammaktien. Dem Unterstützungskonto für die Beamten und Arbeiter wurden 6,9 Mill. M. und dem Werkerhaltungskonto 9,8 Mill. M. zugewiesen. Der Gewinnvortrag auf das neue Jahr beträgt 5.430.467 M.

Emallierwerk Pfünzstadt A.-G. in Pfünzstadt. Die Gesellschaft beabsichtigt eine Erhöhung des zurzeit 2 Mill. Mark betragenden Aktienkapitals.

Unverbindl. Devisen-Geldkurse im Freiverkehr vom 18. Juni, 12 Uhr.

Der Dollar notierte heute 12700,7. — M., der französische Franken 8000. — M., der Schweizer Franken 22300. — M., der belgische Franken 6900. — M., der holländische Gulden 50900. — M., das englische Pfund 585000. — M., die norwegische Krone 21200. — M., die dänische Krone 22300. — M., die schwedische Krone 33700. — M., die italienische Lira 5900. — M., die österreich. Krone 178 Pf., die tschechische Krone 3750. — M., die polnische Mark 105 Pf.

Mitgeteilt durch die Dresdner Bank, Filiale Wiesbaden.

Schiffahrt.

Nächste Dampfer-Abfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. New-York: D. Mount Clinton am 19. Juni. D. Westphalia am 21. Juni. D. Resolute am 26. Juni. D. Mount Clay am 28. Juni. D. Albert Ballin am 5. Juli. — Westküste-Nordamerika: D. Sachsen am 20. Juni. — Ostasien: Post-D. Ludwigshafen am 16. Juni. — Enzli: D. Lycaon am 27. Juni. D. Oldenburg am 7. Juli. — Westindien: D. Denderah am 22. Juli. — Südamerika: D. Ruzia am 16. Juni. D. Kellerwald am 27. Juni. D. Liguria am 6. Juli. D. Calica am 7. Juli. — Levante: D. Galilea am 16. Juni. D. Pontos am 16. Juni. Riga und Petrograd wöchentlich.

Weinbau und Weinhandel.

m. Kreuznach, 14. Juni. Hier fand die Weinversteigerung des Weinbesitzers Rudolf Anheuser, Kreuznach, des größten Weingutes an der Nahe, statt. Zum Ausbebot gelangten 32 Nummern 1921er und 1922er, darunter 12 Nummern 1922er Naturweine eigenen Wachstums aus mittleren und besten Lagen der Nahe. Bei gutem Besuche fand alles Absatz. Für das Stück 1921er wurden bis zu 202.800.000 und 226.000.000 M. erzielt. Im übrigen kosteten 1922er 23 Halbstück Kreuznacher 6.800.000, 9.800.000, 10.100.000 M., Niederhäuser 9.200.000, 16.200.000, 20.300.000 M., Martinsteiner 7.100.000, 9.800.000 M., Altenbamberger 11.100.000 M., Schloß Bockelheimer 7.800.000, 12.800.000, 16.900.000 M., Bosenheimer 14.600.000, 19.400.000 M., 1 Viertelstück 1922er Kreuznacher 12.100.000 Mark, zusammen 313.800.000 M., durchschnittlich 27.200.000 Mark das Stück. 1921er 8 Viertelstück Kreuznacher 18.200.000, 19.000.000 M., Krötenpfuhl Riesling Beeren-Auslese 50.700.000 M., Niederhäuser 29.800.000, 36.200.000 M., Altenbamberger 28.000.000 M., Schloß Bockelheimer 36.400.000 M., Mühlberg Riesling Beeren-Auslese 56.500.000 Mark, zusammen 274.800.000 M., durchschnittlich 137.400.000 Mark das Stück. Gesamtergebnis rund 590.000.000 M. ohne Faß.

w. Lorchhausen i. Rheingau, 15. Juni. Der Lorchhäuser Winzer-Verein, Lorchhausen, versteigerte hier 44 Nummern 1922er Lorchhäuser Naturweine. Bei gutem Besuche wurde alles glatt zugeschlagen. Es brachten 1922er 6 Stück Lorchhäuser 20.000.000, 23.100.000, 24.800.000 Mark, 38 Halbstück Lorchhäuser 7.900.000, 10.000.000, 12.000.000, 14.500.000, durchschnittlich 21.700.000 M. das Stück. Gesamtergebnis rund 543.000.000 M. ohne Faß. — Im Anschluß hieran gelangten 4 Nummern 1920er, 1921er und 1922er Weine zur Versteigerung. Erloßt wurden für 1920er 1 Viertelstück 6.100.000 M., 1921er 1 Viertelstück 8.300.000 M., 1922er 2 Halbstück 10.800.000, 10.600.000 M. Gesamterloß rund 40.000.000 M. ohne Faß.

Marktberichte.

Mainzer Börse. Marktbericht vom 15. Juni. Großhandelspreise per 100 Kilo loco Mainz, je nach Qualität: Weizen 375.000 bis 400.000, Roggen 275.000 bis 300.000, Inl. Hafer 250.000 bis 260.000, Braugerste 250.000 bis 270.000, Weizenmehl Spez. 0 580.000 bis 620.000, Roggenmehl 450.000 bis 480.000, Weizenkleie 150.000 bis 160.000, Roggenkleie 150.000 bis 160.000, Malzkeime 160.000 bis 170.000, Spelzgerst 150.000 bis 160.000, Hafer- und Roggenstroh 60.000 bis 64.000, Weiße Bohnen 550.000 M. Die Tendenz war infolge der stark angezogenen Devisen sehr fest. Der Umsatz bewegte sich in engen Grenzen, da sowohl Käufer als Verkäufer zurückhaltend waren.

Eisenlikör „Trilect“

mit und ohne Malz, ein vorzügl. bewährtes anregendes Mittel bei Schwachzuständen jeder Art. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Hauptverleger: Hermann Seifert.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Seifert; für Unterhaltung, Stadtschreiben und den übrigen Schrifts.: H. Seifert; für die Anzeigen und Ankündigungen: H. Seifert. Druck und Verlag des H. Seifert in Wiesbaden.

Georg Jäger
Taxator,
Besidder u. öffentlich angestellter Auctionar.
Weiskirchstrabe 22. — Gen. 1892.

Betten.

Bettfedern
Daunen
Deckbetten

Daunendecken
Steppdecken
Wolldecken
Kissen / Matratzen

Messingbetten
Metallbetten
Kinderbetten
Weißlackmöbel

Beste Qualitäten
—
Außerordentliche
Preiswürdigkeit

Betten-Spezialhaus
Buchdahl
Bärenstraße 4.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 21. Juni d. J., vormittags 11 Uhr,
findet im Restaurant Ritter, Unter den Eichen, der

**Verkauf von 4000 rm
Ia Buchenscheit- und Rollenholz
sowie 60 000 Wellen**

statt. Das Holz liegt in nächster Nähe Wiesbadens und ist gut abzufahren.
Der Verkäufer: Kohlenhandlg. Schwibinger.

Wir empfehlen:
Bernstein-Fußboden-
Glanzläde
in 7 Tönen, das Beste
vom Besten! — Fuß-
bodenölfarben zum
Vorstreichen, streich-
fertige Ölfarben in
in allen Tönen, Höfliche
Ölfarben, altbe-
währte Qualität für
Außenanstriche.
In Bohnerwachs
(superfein), weiß u. gelb,
in führender Qualität,
Gartenmöbel-Lacke
in allen Farben, Leinöl,
Bleiwasser, Sikkative,
In Raubbindendes Fuß-
bodenöl, goldgelb, ge-
tuchlos, künstl. Erd- u.
chem. Farb. zu billigen
Fabrikpreisen.
Hug. Röhrig & Co.
Ölfarben u. Lackfabrik.
Verkaufsst. Marktstr. 6
(gegr. 1895). 353

**Nochmals
2
Ausnahmetage!!!
Dienstag u. Mittwoch**
verkaufe ich
**trotz gewaltiger
Preissteigerung**

und Schwierigkeit der Warenbeschaffung
noch sehr preiswert. Infolge rechtzeitiger
Abschlüsse bin ich in der Lage, meine
Waren hervorragend preiswert auf den
Markt zu bringen.

Ein gr. Post. Kinder-Strümpfe, schwarz
u. braun, Gr. 3 5 000, Gr. 6 7 500,
Gr. 10 12 500.

Damen-Strümpf, schwarz, 7 500—

Damen-Strümpf, schw., farb., 9 500—, 12 500—

Seidengriff-Floppstrümpf, schwarz, weiß, farbig, 21 500—

Seiden-Flopp-Damenstrümpf, schwarz u. modifarbig, 39 500—

Kunstseide-Damen-Strümpf, alle Modifarben, 40 000—

Herren-Socken, farbig, 12 500, 9 500—

Herren-Socken, grau, stark, 9 500—

Herren-Socken, grau, reine Wolle, 19 500—

Damen-Taghemden, weiss, 25 000—

Damen-Nachthemden, 45 000—

Herren-Einsatzhemden, 40 000, 35 000—

Strickwolle, schw. u. grau, 5 Lot, 6 000—

Nähgarn, 200 m 2 250—, 500 m 4 500—, 1000 m 9 000—

Walter Knobloch
Delaspeestraße 1
Kaufhaus am Markt.

Versäumen Sie nicht

die günstigste Gelegenheit

zum Verkauf von abgelegten Kleidungs-
stücken; der Bedarf ist gross, daher die
erzielten Preise horrend.

Übernahme jetzt schon Pelze jed. Art.

Taxieren fachmännisch unentgeltlich.
Früher Damenschneidermeister.

Peter Alt,
Auktionator und Taxator,
Wiesbaden, Am Römerort 7. Tel. 2761

Erstes Spezialunternehmen am Platze.

Achtung!

Wie schütze ich mein Vermögen?

Indem ich mein Besitztum in einer stabilen Währung gegen Feuergefahr versichere!

Die Eidgenössische Versicherungs-A.-Ges.

gegründet 1881 **Zürich** gegründet 1881

und über Garantiemittel von ca. 20 000 000 Schweizer Franken
verfügt, gibt die Gewähr hierfür, durch eine Feuerversicherung in Schweizer
Franken, Französischen Franken usw.

äußerst kulante Schaden-Regulierung.

Gerichtsstand: Wohnort des Versicherten.

General-Vertretung Karl Beß, Wiesbaden

Heilmundstrasse 49, H. 2.

Falls Auskunft erwünscht, Postkarte genügt.

Achtung!

dieses Inserates beim Kauf die Fahrt vergütet.

Es ist Ihr eigener Schaden
wenn Sie Ihren

Sakko-Anzug sowie Ihre
Stoffe für Herren und Damen

nicht bei mir kaufen, denn ich verkaufe noch zu

billigsten Preisen

**Sakko - Anzüge
Sport-Anzüge und Knaben-Anzüge,
Covercoat-Ueberzieher, Schlupfer**

Hosen

Gestr. Hosen, schw. Hosen, Manchester-,
Breeches- u. lange Hosen, Breeches in
Stoffen, feldgraue Hosen, Englischleder-
Hosen, Schlosser-Anzug u. Sommerjoppen

A. Rohr, Römerberg 14

Kein Personal, daher billige Preise.

Auswärtige Kunden erhalten bei Vorzeigung

Auf Wunsch Anprobieren.

Neu-Wäscherei A. Kirsten

Schornhorststraße 7 — Telefon 4074
Wäschefabrik für Hotels, Wäschegeschäfte
und Private.

Spez. Herren-Wäsche auf Neu.

Elektro-Motoren

ab hiesig. Lager Lieferb.

Wiederverkäufer Sonderrabatt.

L. & L. Haberstock
Albrechtstraße 7.

Gelbe Wäsche

prima Qualität, in Fb. -Stücken per Fb. M. 1700.—
von 5 Fb. ab. Kaufmann, Unter Straße 25, 1.

Offeriere freibleibend!

1920 u. 21er naturreine Weine

aus den besten Lagen der Mittelmosel.

Angebote an W. Müller, Coulinsstraße 8, 1.

Schlafzimmer

mit einem Bett, Kapokmatratze, Spiegelschrank, Wäsch-
tisch mit Marmor, Nachttisch

preiswert abzugeben.

Hermes, Bismarckring 9, Hof rechts.

Günstiges Angebot!

3 neue Herren-Gummi-Mäntel
(Nagelschnitt) preiswert zu verkaufen.

Blum, Luisenstraße 26, Gth. 1.

Zwei prima

Lastkraftwagen

fahrbereit, stehen zu verkaufen bei

Karl Pietschmann, Höchst a. M.

Kaiserstraße 20.

AUTO

4-Sitzer, 6/18 Oryx, zu verkaufen.

Offerten unter W. 957 an Tagbl.-V.

Prima Schlafzimmer

mit Spiegelschrank, Kapok-
Matratzen, weißem Marmor,
gute Einzeilmöbel, wenig gebr.,
verkauft

J. Volmer, Hermannstraße 3.

Rüchenstühle

in guter Buchholz-Ber-
arbeitung empfiehlt

Wathauer u. Co.,

Bücherstr. 34.

**STEMPEL
SCHILDER
KLISCHEES
GÖTZEN**

TEL. 835
LANG. 37

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 14. Juni: Tamara

Savage, geb. Vatsanoff.

19 J. 15.; Privatlehrerin

Anna Bielemer, 75 J.

Schülerin Gertha Rammer,

6 J. Kind Kurt Bender,

3 J. Kind Heinz Gabel,

2 J.

Motorrad

sehr preiswert abzugeben

Schlitz, Dohheimer Straße 172a.

Sommerkur für Erholungsbedürftige

besonders Nervös-Erschöpfte

Kurhaus Hofheim i. Taunus bei Frankfurt a. M.

Victor Leidig

Irma Leidig

geb. Schmenger

Vermählte.

Im Juni 1923.

Berlin, Siedlung Siedkamp,
Alte Allee 9.

Danksagung.

Für die überaus große Zahl herzlicher
Beileidskundgebungen aus Anlaß des Hin-
scheidens unserer teuren Entschlafenen

Hedwig Seeger, geb. Jung

sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Für die Hinterbliebenen:

Seeger, Reg.-Obersekretär.

Tuche - Stoffe

Stets Eingang von Neuheiten. Nur Qualitätsware.

erhalten Sie gut
und preiswert im
Spezial-
tuchgeschäft

K. Schneider,
51 Rheinstraße 51

I. Stock im städtischen Gebäude I. Stock.

Herrschaft

sucht ein Piano, Speisezimmer, Herrenzimmer und Schlafzimmer, Salon und Aufstellflächen für Wohnung einzurichten. Preisofferten unter W. 939 Tagbl.-Verlag.

Guterhaltene gebr. einzelne Möbelstücke

zur Einrichtung einer großen Wohnung sowie Schlaf- u. Speisezimmer, Küche, auch Polster-Möbel, Klavier, Rassen-Schrank, 2-3 Teppiche von Privat gegen gute Bezahlung gesucht.

Offert. m. Preisang. erwünscht unt. D. 929 an den Tagblatt-Verlag.

Möbel zu kaufen gesucht.

Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herrenzimmer, sowie jegliche guterb. Einzel- und Polstermöbel. Gabe für erstklass. Herrschaftsmöbel sehr hohen Preis. Gef. Angebote an Karl Graubner, Adlerstraße 3, Am Kaiser-Friedrich-Bad.

Säcke

Gebrauchte Mehl-, Zucker-, Reis-, Getreide-, Kaffee-, Kartoffel-, Kolonial-, u. Papiersäcke auch stark zerrissene, sowie **Packtücher** aller Art kauft laufend jedes Quantum und zahlt die **allerhöchsten Tagespreise**

Zellerkraut

Sackreparatur - Werkstätte
Ankaufstellen: Göbenstr. 29 (Lager)
und Walramstr. 8, II (Wohnung).
Säcke werden auch abgeholt.

Verdorfbene Margarine in größeren Mengen ständig zu kauf. ges. Sulzberger, Adelheidstr. 75.

Auch im Auschnitt
Pr. Dachpappe
lange und kurze
Reiserbesen

zum billigen Preis.
Güttler u. Co., G. m. b. H.,
Wilhelmstr. 33 u. 25.



Book-Binding
in shortest time and at
lowest prices, at the
L. Schellenberg
printing-house
Wiesbaden
Tagblatt-Haus

Thalia

Der Herzog von Aleria.
Ein Familien-Drama
in 6 Akten nach dem
Ibsen'schen Motiv
»Gespensere«.

In den Hauptrollen:
Johannes Riemann
E. Kaiser-Titz
Claire Rommer
Lina Lossen.

„Er“ als Verjüngungs-
spezialist.
Harold Lloyd-Groteske
Anfang tagl. 3 Uhr.

Freitag, den 22. Juni 1923, abends 8 Uhr,
im **Kasino, Friedrichstraße 22:**
Wegen Ausverkauf der letzten Veranstaltung
Wiederholung vom

Plauderstündchen

mit unseren Zupfgeigen
erzählt von

Lu Roffmann
Heini Schorn

Staatstheater Wiesbaden.

Ernste und heitere Gesänge und Duette.
Neue ausgewählte Vortragsfolge.
Ein Plauderstündchen, um Schweres zu vergessen!
Ein Plauderstündchen, um herzerquickend zu lachen!
Kurz: Ein Bedürfnis unserer Tage!

Karten zu 6000, 4000 u. 3000 Mk. bei Christmann (Residenztheater), Schottenfels & Co. (Theaterkolonnaden), Born & Schottenfels (Nassauer Hof) u. an der Abendkasse.

Konzert-Agentur Heinrich Wolff, Friedrichstraße 39.

Samstag, 23. Juni 1923, abds. 8 Uhr im
KASINO, Friedrichstraße 22:

Chopin-Koczalski-Abend

Raoul von Koczalski spielt Chopin
Geerd Herm Andra singt Koczalski.

Karten zu 10000, 8000, 6000 und 3000 Mk. bei Wolff, Friedrichstr. 39, 1, Reisebüro Reitenmayer und Stöppler, Rheinstr. 41.

Walhalla

Ossi Oswald
Robert Scholz
Viktor Janson
Hans Junkermann
Wilhelm Diegelmann
Henry Bender
Mizzi Schütz

und ein Negerboy in dem köstlichen Lustspiel

Der blinde Passagier

Fünf humordurchfränkte Akte.
Hierauf:

Herren der Meere

Eine moderne Piratengeschichte mit den Darstellern, die seinerzeit dem preisgekrönten Filmwerk „Eine versunkene Welt“ zum Erfolg verhalfen.

Täglich, ab 8 Uhr:

Die beste Tanzkapelle Wiesbadens!

Jimmy's Jazz-Band

Tanzleitung:
George u. Georgette.

Wiesbadener Theater-Gesellschaft

Es können noch
Damen und Herren
dem Verein als Mitglieder beitreten.
Offerten unter F. 953 an den Tagbl.-Verlag.

Urania

Bleichstraße 30

Der größte Zirkusfilm
der Gegenwart!

Die brennende Kugel.

Sensations-Zirkus-
Großfilm in 6 Akten.
In den Hauptrollen:

Alfred Galaor
Camilla v. Hollay
Käthe Haack
Karl Auen.

Jolly Bill,
der deutsche Chaplin.
Groteske in 2 Akten.

Mitesser

Ein Film, der im Gesicht u. am Körper befeuchtet u. als zuverlässig Zucker's Patent-Medizinale-Seife. Nach jeder Waschung Zucker-Creme nachbehandeln. Krappente Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Feisegegeschäften erhältlich.

Kristall-Palast

Lichtspiele
Schwalbacher Straße 51.

Von Samstag, den 16. Juni bis einschl.
Donnerstag, den 21. Juni 1923:

Uraufführung für Süddeutschland!
Eine Sensation für Wiesbaden

Der neue Film-Star
Edith Hales-Heuß
Wiesbaden

Die Rivalin **Lucy Doraine**
in dem großen amerikanischen Gesellschafts-Film

Die fünfte Straße
Ein Spiel aus dem Leben der ersten Vierhundert
in 6 Akten. — Hauptdarsteller:

Edith Hales-Heuß • Lucy Doraine.
Ernst Hofmann, Margarete Kupfer,
Willy Kaiser-Heyl, Heinz Sallner, Elsa Wasa,
Robert Scholz.

Mariechen's Heimkehr
Lustspiel in 2 Akten.

Anfang 3 1/2 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, n. Kochbr.

Ab Freitag, 15.-21. Juni
Der Silberkönig

III. Teil
CLAIM 36
Sensationsfilm, 6 Akte.
In den Hauptrollen:
Bruno Kastner,
Hanni Reinwald,
Wilhelm Diegelmann.

Die Hexe.
Drama in 5 Akten, nach
dem gleichn. Roman v.
Carl Busse.
In der Hauptrolle:
Erich Kaiser-Titz.
Chaplin auf dem Maskenball.
Urkommische Groteske.

Staats-Theater

Kleines Haus.

(Hilfs-Theater)

Dienstag, 19. Juni.

Sonder-Vorstellung für die Volkshilfe, Gemeinde A u. AL

Die deutschen Kleinräder.

Auffspiel in 4 Akten von Hugo von Hofmannsthal.

In Szene gesetzt v. M. Andriana.
Nicolaus Storr, M. Andriana
Frau Storr, J. Müller, G. Keller
Sabine, J. Lohr, G. Keller
Die-Rückenmörder, St. Storr
Friedrich Preller
Jean Brendel, M. Doppelbauer
Frau Morgenroth, M. Andriana
Herr Sperling, G. Keller
Oliver, M. Andriana
Ein Nachtwächter, M. Andriana
Klaus, Katschiner, G. Keller
Eine Waise, M. Andriana
Ein Bauer, Hans Scheidegger
Nach dem 2. und 3. Akt 10 Min. Pause.
Anfang 7, Ende geg. 9.45 Uhr.

Im Grob. Saale des Kurhauses
Vorstellung für die B. O. D. u. Abkommen d. G. G. G.

Tristan und Isolde.

Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Tristan, M. Andriana

Isolde, M. Andriana

Brangäne, M. Andriana

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Ein Hirt, M. Andriana

Ein Bauer, Hans Scheidegger

Paßbilder

rasch
und
billig

SAMSON & Co.

Kirchgasse 44

gegenüber
M. Schneider.

Parterre

Die Garantie der Landwirtschaft.

Nun haben auch die deutschen Bauernvereine und die im Reichslandbund organisierte Landwirtschaft dem Reichslandtag in einer Denkschrift ihre Bereitwilligkeit erklärt, von den der Entente angebotenen 500 Millionen Goldmark Jahresleistung der deutschen Wirtschaft entweder mittelbar im Rahmen einer allgemeinen Steuer oder neben allen leistungsfähigen Wirtschaftszweigen unmittelbar ihren Anteil zu tragen. Man hat sich auch bereit erklärt, den landwirtschaftlichen Anteil an der Garantie durch Übernahme von erfindlichen abföhrbaren Hypotheken sicherzustellen. Der Reichslandtag des Reichslandbundes verbreitet dazu Erklärungen, die das Garantieangebot wieder mit einer ganzen Reihe von „Vorbedingungen“ verkrämen. Derartige bedingte Garantieangebote sollten doch nach den üblichen Erfahrungen, die der Reichsverband der deutschen Landwirtschaft gemacht hat, jetzt unterbleiben. Alle Berufs- und Gewerkschaften und unter ihnen natürlich auch die Landwirtschaft, haben ganz selbstverständlich und bedingungslos den Anteil an Reparationen zu tragen, den das deutsche Volk später aufbringen muß. Das ist gerade bei der Landwirtschaft um so selbstverständlicher, als sie bisher steuerlich im hohen Maße bevorzugt war. Erst eben hat Dr. Heinz Rottkötter für die bayerische Landwirtschaft festgestellt, daß sie an Grundsteuern im Jahr insgesamt 50 Millionen Mark gezahlt habe. Das ist so viel wie der Preis für 50 Zentner Butter. Bei 60 000 Betrieben, die Bayern zählt, macht das pro Vierteljahr und Betrieb ein Gramm Butter aus! Wir vermögen diesen Nachweis des bekannten demokratischen Volkswirtes und früheren Reichstagsabgeordneten nicht in allen Einzelheiten hier darzulegen, aber selbst wenn einige Überhebungen mit untergelaufen sein sollten, bleibt doch als Ergebnis eine geradezu groteske Steuererleichterung für die bayerische Landwirtschaft übrig. Und wie in Bayern, so es sonst mit der ländlichen Grundsteuer, die fast überall noch auf Geheßen aus den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts beruht. Wenn jetzt die deutsche Landwirtschaft in anerkennenswerter Weise durch Naturalleistungen zur Aufrechterhaltung und wenn sie Garantien für die Reparationen übernehmen und wollen verweigert, so erfüllt sie damit nicht nur selbstverständliche vaterländische Pflichten, sondern hilft auch endlich nach, was sie früher schon hätte leisten müssen.

Neues aus aller Welt.

Immer wieder D-Tag-Diebe. Im D-Tag von Hamburg nach Berlin wurde ein Kaufmann um 40 Millionen Mark bestohlen. Mehrere andere Fabrikanten wurde die goldene Uhr entwendet. Es handelt sich zweifellos um eine internationale Diebesbande. Bräuterei in einem Stadtparlament. In Gubli in Thüringen kam es in der Stadtverordnetenversammlung zwischen Kommunisten und Sozialisten zu einer heftigen Prügelei, weil die Sozialisten eine Anleihe für Wohlfahrtszwecke ablehnten. In der Bräuterei beteiligten sich auch die Zuhörer. Der Tribut der Hausfrauen. Nach einem Eingemeindungsvertrag ist für jedes in den Ortshausen Cumbach und Wolfstede (Thüringen) Hausgeschachtelte Schwein von dem Besitzer zugunsten der Stadt Rudolstadt ein Kilogramm gute Butter oder deren Gegenwert in bar abzuführen. Ins Elend verstoßen. In einem Gutshof in Croppenstedt (Thüringen) hat sich ein aus Wittenham stammender 78jähriger Mann mit Arsenik vergiftet. In einem hinterlassenen Briefe gibt er an, er habe seinen Grundbesitz vor dem Kriege verkauft, könne jetzt nicht mehr arbeiten und sei deshalb von seinen verheirateten Kindern verstoßen worden. Der Eierpreis als Maßstab für die Straßhöhe. Große Heiterkeit erregte es in einer Verhandlung vor dem Augs-

burger Schöffengericht, als ein Landwirt aus Mörslingen, der einen Bahnangestellten einen unverschämten Menschen geheißen hatte, wegen Beleidigung zur Geldstrafe von 50 000 M. verurteilt und das Straußmaß wie folgt begründet wurde: Zur Friedenszeit wäre die Straftat bei milder Beurteilung wohl mit 10 M. Geldstrafe geahndet worden. Damals kostete ein Ei beim Erzeuger 5 Pf., jetzt kostet es 250 M., also das 5000fache, danach ist die Strafe von 50 000 M. als angemessen zu erachten.

Drei Personen verbrannt. Eine Feuersbrunst legte das Grundstück des Kaufmanns Engelhardt in Medow (Pommern) vollständig in Trümmer. Der Malermeister Andersen kam mit Frau und einem 10jährigen Sohn in den Flammen um.

Ein neues Klondike in Labrador? Die in der letzten Zeit aufgetauchten Nachrichten über große Goldfunde auf der Halbinsel Labrador in Britisch-Nordamerika sind Neuigkeiten, die, wie englische Blätter meinen, vielleicht den Beginn einer neuen Periode von Goldfieber einleiten, wie es der Fall war, als Alaska seinerzeit zu reicher Berühmtheit gelangte. Weit oben im Norden der Ostküste von Labrador liegen die Fundstellen rings an den Geländen der Stog-Bai, gar nicht weit von der atlantischen Küste entfernt. Sie befinden sich in einer eigentümlichen Wildnis, wo Menschen noch selten ihren Fuß hingeleitet haben. Nördlich davon dehnen sich die arktischen Regionen aus, im Westen ziehen sich endlose Eiswälder hin, und im Süden und Osten bringt der Ocean bis auf 40 oder 50 Meilen zu den Fundstätten. Kühne und abenteuerlustige Männer sind jetzt eifrig damit beschäftigt, eine Expedition auszurüsten, die mit einem Flugzeug in die Gegend gelangen soll, und nicht weniger als fünf Altiengewissheiten haben sich gebildet, um Goldgruben nach der Stog-Bai zu entdecken. Über 600 „Claims“ zur Ausbeutung bestimmte Parzellen vormaligen Staatslandes, sind bereits abgeteilt. Die Frage des Besitzrechts über Labrador war lange in der Schwebe. Die Halbinsel besteht aus zwei Teilen, aus Neufundland-Labrador und aus Quebec-Labrador, und wegen der Grenzlinie besteht zwischen den Provinzen Neufundland und der kanadischen Provinz Quebec. Man hat sich endlich geeinigt, die Streitfrage dem britischen Geheimen Staatsrat zur Entscheidung zu unterbreiten.

Eine Stadt vom Feuer umschlossen. Die kanadische Stadt White River war dieser Tage durch einen Brandbrand schwer bedroht. Das Feuer näherte sich der Stadt von drei Seiten gleichzeitig, und die gefährdete Bevölkerung, die unter dem Rauch schon schwer zu leiden hatte, versuchte mit Rind und Aue zu fliehen. Ein langer Zug wurde mit den Flüchtlingen beauftragt, aber es schien Stundenlang unmöglich, der drohenden Gefahr zu entkommen. In der höchsten Not gelang es den Männern der Stadt, Gruben zu ziehen und dadurch das weitere Vordringen der Flammen zu verhindern. Da auch der Wind sich drehte, konnte schließlich die Stadt gerettet werden.

Waffenfluß aus der Heimat. In Lima, der Hauptstadt Perus, werden demnächst 20 000 deutsche Auswanderer eintreffen, die sich der Ausbeutung der Wälder und der Gewinnung pflanzlicher Gärbstoffe widmen wollen.

Schicksal der Tochter des Reichspräsidenten. Im engsten Familienkreise fand am Samstag in Berlin der Hochzeit der einzigen Tochter des Reichspräsidenten, Fräulein Amalie Ober, mit Josef Dr. Jähnick, der dem Kaiserlichen Hof angeschlossen ist, statt. Nach der handesamtlichen Eheschließung wurde in der Wohnung des jungen Paares in Westend in Gegenwart von 10 Personen die kirchliche Trauung vollzogen.

Das Geld auf der Straße. Vor einem Geschäft in Berlin spielte sich ein für unsere Zeit bezeichnender Vorgang ab. Ein Ausländer, der auf der Rennbahn einige Millionen verdient hatte und mit dem Papiergeld nichts anfangen wollte, entlegte sich in kurzer Zeit in sozialer Weise das nicht unbeträchtliche Vermögen. Er erstand zuerst mehrere Pfund Bonbons, die er unter die Jugend verteilte. Als sich der Kreis der Mächtigsten dahingegen Kinder durch eine Anzahl Reupferge, meist Frauen, vergrößert hatte, brachte der Menschenhaufen seinen Totgewinn

vollständig unter die Leute. Nach wenigen Minuten hatte er über 2 1/2 Millionen Mark verschenkt, darunter 100, 200, 500, und 100 000-Mark Scheine. Man konnte beobachten, daß ein Teil der so unerwartet beschenkten Frauen die größeren Geldscheine wechselte, um den weniger glücklichen ebenfalls eine Freude zu bereiten. Der reiche Unbekannte verschwand, nachdem er erklärt hatte, daß er sich an einem armen Volke nicht zu bereichern gedächte.

Der Millionendiebstahl in der Reichsdruckerei aufgefährt. Der Berliner Kriminalpolizei gelang es nunmehr, den 50-Millionen-Diebstahl aufzudecken, der anfangs Mai in der Reichsdruckerei ausgeführt worden war. Als Täter wurden zwei junge Burken, die als Zähler und Transportarbeiter beschäftigt gewesen waren, verhaftet. 19 Millionen bares Geld wurden wiedergefunden.

Ausland der Kritiken. Außer in Berlin und Hamburg befinden sich im ganzen Reich die Kritiken im Auslande. In Berlin und Hamburg ist den Kritiken die 9-prozentige Erhöhung der Gage bewilligt worden.

270 Franken für ein Haus. 270 Franken für ein Haus bezahlt hat ein Arbeiter aus St. Ingbert (Saar), der vor einigen Jahren ein kleines Häuschen für 3000 Mark gekauft und mit dem Verkäufer vereinbart hatte, daß er vorläufig nur die Zinsen des Kapitals zu zahlen brauche. Jetzt hat der Käufer die Kaufschuld mit einem Schlag dadurch beglichen, daß er einen Franken aus der Westentasche nahm und damit das ganze Haus bezahlte. Er erhielt sogar noch 30 Centimes zurück.

Feuerschicksal mit Wilderern. In Wehnde bei Wobitz in Sachsen hatte der Jagdpächter der Gemeindegewaldungen einen blutigen Zusammenstoß mit Wilderern. Von beiden Seiten wurde geschossen. Dabei wurde ein Wilderer schwer verwundet. Der Pächter holte aus der Gendarmen Hilfe; als aber die Beamten auf dem Kampfplatz ankamen, ergab sich, daß auch die Wilderer Verwundete erhalten hatten. Es folgte nun ein Faustkampf, in dessen Verlauf es den Wilderern gelang, zu flüchten und ihren verwundeten Genossen mitzunehmen. Der Verwundete, ein Arbeiter namens Kaufmann, wurde später im Krankenhaus zu Duerfahdt festgesetzt.

Waffenbesitzungen an Österrichs Grenze. In Ebnitz haben sich 3000 Waffenziehungen dortiger Spektanten aufgedeckt, die immer größere Kreise ziehen. Bis jetzt sind insgesamt neun Personen in das Staatspönal Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Es wird ihnen zur Last gelegt, Waren ins Ausland verschoben und das Zollgeld dafür in ihre eigene Tasche geholt zu haben. Dem Staat sind so 10 Millionen entgangen. Die Hausdurchsuchungen wurden von 20 Berliner Kriminalbeamten ausgeführt.

Die Schiffe niedergebrannt. In der Ortschaft Schindlau (Sachsen) brach ein Feuer aus, das in kurzer Zeit fast alle Gebäude ergriff. Neun große Bauernhöfe und zwei kleinere Kneipen — im ganzen 25 Gebäude — sind nebst großen Getreidevorräten und vielen landwirtschaftlichen Maschinen ein Raub der Flammen geworden.

Das rote Regenherz. Die russische Sowjet-Regierung, die alle Kräfte des Landes zur Wiederherstellung der so schwer erschütterten Ordnung mobil zu machen sucht, hat nun auch die Hilfe der Regenwelt angeht. Das Handelsministerium hat einen Aufruf erlassen, demzufolge es 10 000 Regen kaufen will. Dieses rote Regenherz soll ausgeliefert werden, um die Überfälle der Feldmäule im Donbass zu bekämpfen. Das Bureau wurde von Leuten geführt, die ihre Katzen zum Verkauf anbieten, und die Zahl der Käufer, die zur Verfügung gestellt wurde, übertraf weit die angegebene.

Der Ausbruch des Kila. Seit kurzem haben sich vom Kila drei Eruptionen-Kessel gebildet, die gleichzeitig flüssige Lavafäden in die Luft schleudern. Die Heftigkeit der Eruptionen innerhalb des Kraters hält immer noch an. Drei Lavafäden speisen sechs Lavastrome, wovon der längste etwa vier Kilometer weit und die Richtung Randazzo eingeschlagen hat. Da in den letzten Tagen der Kila-Auswurf von vermindelter Heftigkeit war, erfüllten große Lavabergströme, was zur Folge hatte, daß diese das weitere Vordringen der Lavestrome verhindern, aber wohl nur für kurze Zeit, da sich wieder neue, kleinere Ausläufer gebildet haben. Der Kraterkegel wächst immer höher durch die fortwährenden Ablagerungen der von den Eruptionen herrührenden Lavafäden. Die letzteren werden bis nach etwa 300 Meter hoch geschleudert, fallen aber fast immer senkrecht auf die Ausgangshöhle zurück. Der Zentralkegel liegt im Ruhezustand, und seinen verschiedenen Eruptionshöhlen entweichen vorübergehend nur weiße, schwefelhaltige Rauchwolken. Das ganze Ausbruchgebiet bereitet dem Beobachter ein höchst interessantes Schauspiel. Nach Aussagen des Vulkanologen Prof. Gaetano Vento soll der Ausbruch noch weiter andauern.

BREMEN



AMERIKA

OSTASIEN-AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- u. Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen. Reisegepäck-Versicherung. Nähere Auskunft durch

NORDDEUTSCHER LLOYD

BREMEN

und seine Vertretungen

in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstraße 56;
in Bingen: Norddeutscher Lloyd, Vertretung Bingen, Josef Adolf Schmitt, Rathausstraße 22;
in Langenschwalbach: Georg Besier, Brunnenstraße 51; F95
in Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H., Kaiserstraße 7.

Zur Beachtung für Damen!

1 Posten echt Leder schwarze

Berufstaschen Mk. 12000

nur solange Vorrat.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

FRITZ DONSAT.

380

Nerostraße 8.

Dernickeln

Versilbern, Vermessingen
an allen einschlägigen Artikeln

Georg Stützel

Neugasse 15 — Telefon 5325.
Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Für

Südamerikaner!

Wer verhilft 2 innen
mittell. Nachleuten zur

Überfahrt

nach

Buenos Aires

cot. auch gegen Bergpfl.
tuna? Offert. u. G. 954
an den Tagbl.-Verlag.

Billige Stoffe

Reste für

Anzüge oder Kostüme,

bester Qualität, 175 000 Mk.

Spezialhaus für Partiewaren

Wagemannstraße 18.

Der freie Kaufmann

hat die höchst. Verdienste und kann sich gegen Geld-
entwertung schützen durch Uebernahme des

Alleinvertriebs

unserer erstklass. Artikel. Höchste lauf. Zusch. u. Prov.
Selbständig. erst. Herren mit ca. 1 1/2 Million für
Lager, w. s. unter O. A. 6216 an Bernhard Arndt,
Ann.-Exped., Berlin W. 8. F191

Scheveningen (Holland)

weltberühmtes Nordseebad

Saison: Mai—Oktober

Zimmerpreise einschließlich Pension

Hotel	Vor- und Nachsaison	Hochsaison 15. Juli bis 31. August
Hotel Rauch		
Savoy-Hotel	fl. 6.—	fl. 7.—
Grand-Hotel		
Hotel Kurhaus	• 8.—	• 10.—
Hotel d'Orange	• 9.—	• 11.—
Palace-Hotel	• 12.—	• 15.—

Frisch eingefroren!

Sehr schöne

VACHELEDERKÖPFE

zu Sohlen geeignet, ausserst preiswert abzugeben.

C. HARTMANN, Nerostraße 42.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Lehrmädchen

Sucht
Barbiere, Metzger,
Ede Lang u. Weberstraße.

Gewerbliches Personal

Zuarbeiterinnen

für Taillen und Röcke so-
fort gesucht.

Frieda Wald,
Damen-Schneiderei,
Blumenstraße 42, 2. St.

Perf. Schneiderin
ins Haus gel. Ballustr.
Strasse 11, 1. rechts.

Perfekte Maschin-,
Hohbaum-
und Weißzeugnäherin
gesucht.

J. Geisler,
Scharnhorststraße 27, 1.

Flüßfrau
ob. Mädchen gesucht. Adr.
im Taubl.-Verlag. Fw

Pu!
Erste Arbeiterin
sowie Zuarbeiterinnen
per sofort od. später gel.

Heinrich Fried
Kirchstraße 50/52

Nach. Maen per 1. oder
15. Juli

erste
Pugarbeiterin
die auch im Verkauf be-
wandert ist, in dauernde
Stellung gesucht. Schriftl.
Off. oder persönl. Wirtl.

Philipp Weiler,
Hinter der Mäns,
Blumenstraße 101. Tel.
"Khenania" - Kino,
Schmalbacher Straße 57.

Mädchen
für leichte Arbeiten such.
Kühn u. Jacobi,
Lannusstraße 4.

Laufmädchen
gesucht, event. auch für
halbe Tage. Blumen-
geschäft, Lannusstr. 34.

Dauspersonal

**Kinder-
gärtnerin**
zu 11. Kinde bei guter
Versorgung u. Gehalt so-
fort gesucht. Vorzuziehen
wird eine 1 1/2 bis 2 1/2 und
7-8 Uhr. Fremdenheim
"Internationale", Leber-
hera 11a, Zimmer 16.

Haushälterin
zu alt. Herrn gesucht. Off.
u. M. Zeugn. u. Gebaltsan-
g. u. 961 Taubl.-Verlag.

Fräulein
oder unabhängige Frau,
welche für ihn noch
Lebensmittel werden ge-
stellt. Offerten u. 3. 958
an den Taubl.-Verlag.

Röchin
lauber u. tüchtig, mit gut.
lang. Zeugn. in kleinen
herrschaffl. Haushalt bei
hohem Lohn gesucht. Vor-
zuziehen abends. Näb. im
Taubl.-Verlag. Fz

Röchin
mit besten Referenzen
nach Spener am Rhein
gesucht. Vorstellung von
1-11 Uhr im
Hotel "Metropole".

**Röchin und
Hausmädchen**
am 1. Juli in 11. Haush.
(3 Pers.) bei hohem Lohn
gesucht. Näheres
Wainar Straße 2.

Gedieg. arbeitsfreudiges
funderliches

Fräulein
zur Stütze der Hausfrau
gesucht. Dienstmädch. vor-
zuziehen. Familien-Anschl.
Angebot nebst Gebalts-
anprüchen an
Frau Heinrich Herke,
Wirtl.-Einlaufs-Gesellsch.
Deitrich am Rhein,
Mühlstraße 1.

Mädchen
bei autem Lohn gesucht
Neugasse 22, 1.

**Küchen- und
Spülmädchen**
bei höchstem Lohn gesucht
Herbert-Hotel.

Alleinmädchen
das kochen k. in kinder-
reichen Haushalten bei hohem
Lohn gesucht. Adelheids-
straße 70, 2.

Tüchtiges fleiß. Mädchen
für Küch. und Haushalt
gesucht.

Konditorei-Café
Kaisersplatz.

**Ordnentliches
Alleinmädchen**
mit guten Zeugnissen ges.
zeitgemäß. Lohn per 15.
Juli gesucht. Adelheids-
straße 94, 2.

Braves Hausmädchen
zu guten Leuten gesucht.
Zeitgem. Lohn, dauernde
Stelle. Koonstraße 8, 2. l.

**Allein-
mädchen**
das kochen kann, für 11.
Haushalt bei hohem Lohn
am 1. Juli gesucht
Lannusstr. 4, 3.

**Erst. fleißiges
Alleinmädchen**
gegen guten Lohn u. Ver-
sorgung ges. W. Jung,
Koonstraße 68.

Tücht. Küchenmädchen
gesucht. Wochenlohn bar
25 000 M.
Hotel "Reichspost".

**1 Zimmermädchen
u. 1 Hausmädchen**
sucht sofort
Kahlbaum, Spiegelstraße 3

**Suche per sofort oder
1. Juli für kleinen ruhigen
Haushalt ein braves
Alleinmädchen
für Hausarbeit u. Küche.
Kaiser-Str. Ring 30, 1. l.**

Alleinmädchen
lauber u. zuverlässig, das
gutsbürgerl. Koch bei hoh.
Lohn und guter Verpf.
per bald gesucht. Vorzuz.
morgens bis 10 Uhr und
abends nach 6 Uhr
Lannusstraße 14, 3.

Tücht. Alleinmädchen
per 1. Juli gesucht. Frau
Koll, Weberstraße 16, 1. l.

**Töchter aus gut. Fam.
zur Mithilfe im Haus-
halt zu 2 Personen gesucht
Lannusstraße 78, 1.**

**Braves fleißiges
Mädchen**
per sofort gesucht. Monat-
liches Gehalt 50 000 M.
Arbeitslohn u. Schube
werden gestellt. Prima
Zeugn. Bedingung. Näb.
Mainz.

Koppstraße 64, 1. F 191

Junges Mädchen
oder Frau für 2 bis drei
Stunden bei gut. Verpf.
für Hausarbeit gesucht
Spiegelstraße 1, 2. l.

Monatsfrau
täglich vormittags 2 Std.
gel. Emler Straße 75, 1.

Monatsfrau Anal 1 Std.
wöchentl. Kräfte täglich
zu eins. Dame gesucht
Schmalbacher Str. 41, 2. l.

Monatsfrau gesucht
Schmalbacher, Heleneplatz 29

**Monatsfrau tagl. oder
mehr. wöchentl. einige
Stunden gesucht. Schmal-
bacher Str. 5, 3. links.**

Pu! Frau od. Mädchen
für wöchentl. dreimal
2 Stunden gesucht. Rhein-
hauser Straße 13, 2. lts.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm.

Praktikant
ist gesucht von Ex. Va.
Stenographie und franz.
Sprach. erw. Bewerber
hat Gelegenheit, sich in d.
Praxis gegen Gewährung
eines Taschengeldes zu
vervollkommen. Angeb.
u. M. 959 an den Taubl.-
Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal

Autohilfskraft
nur selbständiger tücht.
Arbeiter gesucht
Heilmundstraße 39.

Schuhmacher

erf. fleißiger Herr- und
Damen-Arbeiter
für dauernd gesucht.

Plattner,
Kaiserstraße 12.

**Tüchtiger
Rockarbeiter**
welcher längere Zeit in
ersten Maßgeschäften tät.
war, gesucht, event. auch
solcher, der wöchentl.
etwas mitmachen kann.
Julius Bickhoff,
Kirchstraße 11.

Kleider-Gehilfe
S. Kr. sofort gesucht.
H. Simon,
17 Koonstraße 17.

Gärtner
gesucht, desgleichen
Arbeiterin
für leichte Arbeit.

Paul Eisele,
Gemüßbau, Westhofstr.

Großgärtnerei
R. u. D. Bickhoff,
Niedrich am Rhein,
25 Dohheimer Straße 25,
stellt noch

Gehilfen
ein. 6205

Lehrling
für Maler- u. Anstreicher-
Geschäft sucht
K. Moos,
K.-Friedrich-Ring 22, 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin
erfahren in Buchführung,
Kassenwesen, perfekt im
Maschinen-Schreiben. sucht
Stellung. Offerten unter
Nr. 3496 an
Mediateur, Neugasse 1.

Wer nimmt junge Dame
aus guter Familie mit
ins Ausland? Dieselbe
hat gute Praxis im Büro-
u. Kassenwesen. Gef. Off.
unter Nr. 952 an den
Taubl.-Verlag.

Junges Mädchen
mit schöner Handschrift
sucht Anfangsstell. auf
Bureau. Off. u. 9. 958
an den Taubl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tücht. Weißzeugnäherin
sucht Beschäftigung in
Hotel oder Privat. Off.
u. D. 960 Taubl.-Verlag.

Dauspersonal

**Junge
Dame**
aus b. Fam. sucht
Stellung als Gesellsch.
zu Dame oder zu Kindern
als Erzieherin. Sprachl.
franz. Encl. Italienisch
Konfekt. im Klavier-
spiel ausgebild. Diefelbe
geht auch ins Ausland.
Off. u. 959 Taubl.-Verlag.

Witwe
unabh. sucht Stelle in
fruchtbar. Haushalt. Off.
u. E. 960 Taubl.-Verlag.

Mädchen
aus gut. Hause, 16jähr.,
sucht Stellung zu 1. oder
2 Kindern. Gef. Off. u.
D. 959 Taubl.-Verlag.

Sanberes Mädchen
sucht Stelle in Haushalt.
Näheres zu erfrag. Karl-
straße 34, 5. l. rechts.

**Besseres
Alleinmädchen**
das kochen kann, i. Stelle
in autem 11. Haushalt.
Näb. ab Dienstag Weber-
straße 50, 2.

Junges Mädchen
sucht Stell. bei Kindern,
dagl. verpf. auch Haus-
arbeit, am liebst. bei Aus-
ländern. Vorzuz. 6. 5. 3. l.

**Junges
Fräulein**
sucht ab 3 Uhr nachm.
Beschäftigung, am liebsten
zu Kindern. Offerten u.
M. 959 an den Taubl.-
Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Mann,
17 Jahre, mit besserer
Schulbild., hat 2 Jahre
Kaufmann gelernt, sucht
Stelle zur weiteren Aus-
bildung. Offerten unter
T. 957 an den Taubl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

**Junger selbständiger
Damenschneider**
der auch den Meister ver-
treten kann, sucht Stell.
Off. u. 9. 960 Taubl.-Verlag.

Perfekte Erzieherin
für drei kleine Kinder gesucht
nach Spener a. Rh.
Referenzen gewünscht. Vorstellung Hotel Metropole,
zwischen 9 und 11 Uhr.

**Tüchtiges vertrauenswürdiges
Alleinmädchen**
welches selbständig kochen kann, zu kinderlosem Ehepaar
in gut bezahlte Dauerstellung per 1. Juli gesucht.
Wiesbaden, Adelheidsstraße 93, Partierre

**Tüchtiges
Alleinmädchen**
in 11. Geschäftshaus, gesucht (drei Erw.). Vorzuziehen
bei Rietzschmann, Kirchstraße, Ecke Friedrich-
straße, oder bei Dillauer, Kirchstraße 29.

**Großes chemisches Werk
Korrespondenten**
zur Erledigung des englischen, französischen, spanischen
und russischen Briefwechsels, sowie mehrere jüngere

Buchhalter.
Ausführliche Angebote unter Beifügung eines Lebens-
laufes nebst Lichtbild und Zeugnisabschriften, sowie
Angabe des frühesten Eintrittstermins, erbeten unter
3. 4 an den Taubl.-Verlag. F394

Strickmeister (in)
gesucht, hohes Gehalt usw.
Rheinische Wollwarenfabrik
Mainz a. Rh., Mombacher Straße.

Arzneimittelgrosshandlung
sucht zum sofortigen Eintritt energischen, durchaus
zuverlässigen

Expedienten
mit 1a. Zeugnissen.
Ausf. Bewerb. u. E. 958 an den Taubl.-Verl.

Kaufmann
26 J., gebild., repräsentativ, fließend
Französisch, Englisch bewandert,
mit sämtl. Kontorarbeiten vertraut,
sucht entsprechenden Wirkungsfreis.
Off. unter T. 958 an Taubl.-Verlag.

Bermietungen

Möblierte Wohnungen.

**Großer Nachweis v. mbl.
Reine Abantastpreise.**
Nauthe, Lannusstr. 16, 2. St.

Möbl. Zim., Manl. usw.

Wohnungs-Nachweis.
möblierte u. unmobilierte
Zimmer, Läden usw.
Bermittl. Zentrale,
Dambachstr. 5, Part.

Nachw. Wohnung. Ausw.
ständig vorh. 2. Muffinger,
Ellenbogengasse 10, 2. St.

Möbl. Zim. mit Benken
frei. Doh. Str. 31, 1.

**Elegant möbliertes
Wohnzimmer**
mit Flügel und schönes
Schlafzimmer
sofort zu verm. Näb.
im Taubl.-Verlag. Fx

Leere Zim., Manl. usw.

Alt. Fr. od. Frau
findet leere od. teilweise
möbl. Manl. nur gegen
Haus- oder Näharbeit.
Offerten unter T. 959 an
den Taubl.-Verlag.

Banbeamter

19 Jahre, in ungehindert
Stellung, sucht sich per
sofort oder später zu ver-
ändern. Offert. u. T. 959
an den Taubl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

**Junger selbständiger
Damenschneider**
der auch den Meister ver-
treten kann, sucht Stell.
Off. u. 9. 960 Taubl.-Verlag.

**Suche Hand. möbl. Zim.,
dauernd tiefe Nachfrage,
h. hoh. Miete. Muffinger,
Ellenbogengasse 10, 2. St.**

**Chessaar sucht
möblierte
Wohnung**
mit Küche für 1. Juli.
Offerten mit Preisan-
gabe unter D. 958 an den
Taubl.-Verlag.

Junger Herr
(Ausländer) sucht per so-
fort ein oder zwei elegant
möbl. Zimmer
wenn mögl. Nähe Bahn-
hof oder Kurhaus. Preis
bedingl. Offerten unt.
S. 959 an den Taubl.-Verlag.

Ausländer
sucht für längere Zeit
gut möbl. Zimmer
im Zentrum der Stadt.
Off. u. S. 958 Taubl.-Verlag.

Gebildeter Herr
sucht sofort
gut möbl. Zimmer
im Zentrum der Stadt.
Off. u. S. 958 Taubl.-Verlag.

Unabh. in. Mann
sucht sofort
möbl. Zimmer.
Off. u. R. 958 Taubl.-Verlag.

Zwei Damen
(Ausländerinnen) suchen möglichst per sofort
möbliertes 11. Apartment von
2 Schlafzimmern, Speisezimmer u. Küche
für längere Zeit gegen gute Bezahlung.
Eigene Küche vorhanden. Werden event.
auch größere, selbst leere Wohnung nehmen.
Offerten unter U. 956 an den Taubl.-Verl.

Holländer (Dauermieter)
sucht per 1. Juli in der Nähe Wilhelmstraße
drei Schlafzimmer, Speisezimmer und
Küche oder Küchenbenutzung,
Partierre oder 1. Stock, gegen gute Bezahlung.
Offerten erbeten unter L. 951 an den Taubl.-Verlag.

**Möbl. Bohn-
u. Schlafzimmer**
mit 2 Betten von zwei selbständigen Kaufleuten
sofort in zentraler Lage gesucht. Bedingung ist,
daß Vermieter das Herrichten von Mittag- und
Abendbisch gegen Vergütung übernimmt.
Offerten unter U. 959 an den Taubl.-Verlag.

**Wohnungen
zu vertauschen**

Tausche
2-Zimmer-Wohn., Stb. 1.
gegen eine 3-Zimmer-
Wohnung. Offerten unter
M. 960 an den Taubl.-Verl.

Wohnungstausch
**Geisenheim (Rheingau)-
Wiesbaden.**
Schöne 3-3-Zim.-Wohn. mit
Zubehör in Geisenheim
(Stadtmitte) gegen eine
ebenfalls in ruh. Lage in
Wiesbaden zu tausch. ge-
sucht. Schriftl. Angeb. u.
M. 631 Taubl.-Verl. 379

Tausche
meine auterh. 4-Zimmer-
Wohnung mit Keller und
Manl. Stb., gegen 5 bis
6 Zimmer, Boderb., im
Zentrum der Stadt. Off.
unter S. 960 an den
Taubl.-Verlag.

**8-Zimmer-
Wohnung**
(in Mainz)
in besserer Lage, Haupt-
straße, mit reichlich
Zubehör 7 Zim. Front.
zu tausch. gesucht mit
4-6-Zimmer-Wohnung
in Wiesbaden. Offerten
u. T. 402 an Ann. Exped.
T. Freitag. S. m. 5. 5.
Wiesbaden. F6

Möbl. Zimmer
mit Küche oder Küchen-
benutzung gegen gute Be-
zahlung zu mieten gesucht.
Offerten unter B. 958 an
den Taubl.-Verlag.

Beamten-Obepam

(kinderlos)
sucht 2 leere oder
möbl. Zimmer
wenn mögl. mit Küche
u. Küchenbenutzung. Off.
u. R. 958 Taubl.-Verlag.

Herr, Dauermieter
sucht möbl. Zim. bei 11.
anständ. Familie sofort.
Offerten unter T. 959 an
den Taubl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer
u. Frühstück sucht junger
Mann. Off. mit Preis u.
M. 960 an den Taubl.-Verl.

**Suche ein möbliertes
Zimmer oder Mannde-
Off. u. E. 959 Taubl.-Verl.**

**Laden
mit Wohnung**
gute Lage, sof. gesucht
Off. u. R. 951 Taubl.-Verl.

Laden
gesucht. Offerten werden
nur mit gen. Angaben
der Mietsumme berücks.
richtig. Offerten u. S. 960
an den Taubl.-Verlag.

Al. Werkstätte
voll elektr. Licht, auch
Souterrain gesucht. Off.
an S. Schult. Kalk-
Friedrich-Ring 70.

Fagweinfeller
zu mieten gesucht, event.
Anteil an losem. Off.
unter S. 958 an den
Taubl.-Verlag.

Zwei Damen
(Ausländerinnen) suchen möglichst per sofort
möbliertes 11. Apartment von
2 Schlafzimmern, Speisezimmer u. Küche
für längere Zeit gegen gute Bezahlung.
Eigene Küche vorhanden. Werden event.
auch größere, selbst leere Wohnung nehmen.
Offerten unter U. 956 an den Taubl.-Verl.

Holländer (Dauermieter)
sucht per 1. Juli in der Nähe Wilhelmstraße
drei Schlafzimmer, Speisezimmer und
Küche oder Küchenbenutzung,
Partierre oder 1. Stock, gegen gute Bezahlung.
Offerten erbeten unter L. 951 an den Taubl.-Verlag.

**Möbl. Bohn-
u. Schlafzimmer**
mit 2 Betten von zwei selbständigen Kaufleuten
sofort in zentraler Lage gesucht. Bedingung ist,
daß Vermieter das Herrichten von Mittag- und
Abendbisch gegen Vergütung übernimmt.
Offerten unter U. 959 an den Taubl.-Verlag.

**Wohnungen
zu vertauschen**

Tausche
2-Zimmer-Wohn., Stb. 1.
gegen eine 3-Zimmer-
Wohnung. Offerten unter
M. 960 an den Taubl.-Verl.

Wohnungstausch
**Geisenheim (Rheingau)-
Wiesbaden.**
Schöne 3-3-Zim.-Wohn. mit
Zubehör in Geisenheim
(Stadtmitte) gegen eine
ebenfalls in ruh. Lage in
Wiesbaden zu tausch. ge-
sucht. Schriftl. Angeb. u.
M. 631 Taubl.-Verl. 379

Tausche
meine auterh. 4-Zimmer-
Wohnung mit Keller und
Manl. Stb., gegen 5 bis
6 Zimmer, Boderb., im
Zentrum der Stadt. Off.
unter S. 960 an den
Taubl.-Verlag.

**8-Zimmer-
Wohnung**
(in Mainz)
in besserer Lage, Haupt-
straße, mit reichlich
Zubehör 7 Zim. Front.
zu tausch. gesucht mit
4-6-Zimmer-Wohnung
in Wiesbaden. Offerten
u. T. 402 an Ann. Exped.
T. Freitag. S. m. 5. 5.
Wiesbaden. F6

Möbl. Zimmer
mit Küche oder Küchen-
benutzung gegen gute Be-
zahlung zu mieten gesucht.
Offerten unter B. 958 an
den Taubl.-Verlag.

Beamten-Obepam

(kinderlos)
sucht 2 leere oder
möbl. Zimmer
wenn mögl. mit Küche
u. Küchenbenutzung. Off.
u. R. 958 Taubl.-Verlag.

Herr, Dauermieter
sucht möbl. Zim. bei 11.
anständ. Familie sofort.
Offerten unter T. 959 an
den Taubl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer
u. Frühstück sucht junger
Mann. Off. mit Preis u.
M. 960 an den Taubl.-Verl.

**Suche ein möbliertes
Zimmer oder Mannde-
Off. u. E. 959 Taubl.-Verl.**

**Laden
mit Wohnung**
gute Lage, sof. gesucht
Off. u. R. 951 Taubl.-Verl.

Laden
gesucht. Offerten werden
nur mit gen. Angaben
der Mietsumme berücks.
richtig. Offerten u. S. 960
an den Taubl.-Verlag.

Al. Werkstätte
voll elektr. Licht, auch
Souterrain gesucht. Off.
an S. Schult. Kalk-
Friedrich-Ring 70.

Fagweinfeller
zu mieten gesucht, event.
Anteil an losem. Off.
unter S. 958 an den
Taubl.-Verlag.

Zwei Damen
(Ausländerinnen) suchen möglichst per sofort
möbliertes 11. Apartment von
2 Schlafzimmern, Speisezimmer u. Küche
für längere Zeit gegen gute Bezahlung.
Eigene Küche vorhanden. Werden event.
auch größere, selbst leere Wohnung nehmen.
Offerten unter U. 956 an den Taubl.-Verl.

Holländer (Dauermieter)
sucht per 1. Juli in der Nähe Wilhelmstraße
drei Schlafzimmer, Speisezimmer und
Küche oder Küchenbenutzung,
Partierre oder 1. Stock, gegen gute Bezahlung.
Offerten erbeten unter L. 951 an den Taubl.-Verlag.

**Möbl. Bohn-
u. Schlafzimmer**
mit 2 Betten von zwei selbständigen Kaufleuten
sofort in zentraler Lage gesucht. Bedingung ist,
daß Vermieter das Herrichten von Mittag- und
Abendbisch gegen Vergütung übernimmt.
Offerten unter U. 959 an den Taubl.-Verlag.

**Wohnungen
zu vertauschen**

Tausche
2-Zimmer-Wohn., Stb. 1.
gegen eine 3-Zimmer-
Wohnung. Offerten unter
M. 960 an den Taubl.-Verl.

Wohnungstausch
**Geisenheim (Rheingau)-
Wiesbaden.**
Schöne 3-3-Zim.-Wohn. mit
Zubehör in Geisenheim
(Stadtmitte) gegen eine
ebenfalls in ruh. Lage in
Wiesbaden zu tausch. ge-
sucht. Schriftl. Angeb. u.
M. 631 Taubl.-Verl. 379

Tausche
meine auterh. 4-Zimmer-
Wohnung mit Keller und
Manl. Stb., gegen 5 bis
6 Zimmer, Boderb., im
Zentrum der Stadt. Off.
unter S. 960 an den
Taubl.-Verlag.



King Charles (engl. Zwergspaniel)



in Stuttgart am 27. 9. 19.: Vorzüglich, I. und Ehrenpreis; in München am 7. 5. 21: II. und Ehrenpreis; in Frankfurt a. Main am 2. und 3. Juni 23: I. Preis in offener Klasse und Sehr gut! Wunderbar im Haar, riesigen Behang, selten schönes Tier. **• Franz. Zwerg-Bulldogge**, rein blütenweiß, tief-schwarze Augen und Nase, wirkl. rass. schönes Tier. **• Zwei D. Schäferhunde** (Rüde u. Hündin), prachtvolle Tiere, ohne Fehler. **• Eine grauschwarze Deutsche Dogge**, kolossal scharfer Wächter in Haus und Hof, wütender Verteidiger seines Herrn, eine reine Bestie, wenn angreift, weicht nicht vor Stock noch Schuß. **Unbedingt zuverlässiger, treuer Begleiter seiner Angehörigen, kinderlieb und geflügelstreu.** **• Eine Rehplinscherhündin**, schwarz mit rostbr. Abzeichen, sehr gute Zuchthündin. Alle im Auftrag zu verkaufen. Anzusehen täglich bei

August Fehr, Hallgarter Str. 6, Hh., P. rechts.

Gesucht werden gut abgeführte Jagdhunde, wie Kordhals-Griffon, Braunschimmel, Weimaraner, Stichelhaar und Setter; außerdem Cocker-Spaniel in braun-weiß und schwarz-weiß.

60-100 Millionen

von Großfirma auf 1. Hyp. gesucht. Sicherheit auch gegen Marktenwertung wird gegeben. Vermittler und Banken nicht eingeschlossen. Angeb. unter Nr. 6207 an Annoncen-Exp. G. Gies, Wiesbaden.

Kapital bis zu

Mk. 500 000 000.-

zur Errichtung eines Fabrikationsunternehmens der Genussmittelbranche gesucht. Offerten unter B. 958 an den Tagbl.-Verlag.

Seriöse Firma mit bedeut. rüstk. freien Kasse-Aufträgen sucht **stillen Teilhaber** mit mindestens

10 Millionen Einlage. Offerten unter A. 960 an den Tagbl.-Verlag.

Zu leih. gef. v. Bank beantragt 2-3 Millionen gegen Effektenverb. und 8% Jinh. monatl. Gef. Angeb. u. B. 961 Tagbl.-Verl.

Teilhaber zur Gründung eines Geschäftes

mit 30-50 Millionen gesucht. Ausführl. Angebote unter D. 959 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Immobilien, Angebote und Gesuche. **Reinmittl.-Zentrale.** **Dambachstr. 5, B.** **Geschäft von 10-3 Uhr.**

Villa in guter Lage, mit einem Teil Möbel zu verkaufen. Offerten unter A. 961 an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus in guter Lage zu verk. Offerten unter A. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Wiese vor dem Waldhäuschen, 57 Ruten gegen Böschung zu verkaufen. Off. u. D. 961 Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen

schöne Villa

Viktoriastraße 39, 9-12 Uhr vormittags.

Garten

oder Grundstück zwischen Lahn- u. Platter Str. zu kaufen gesucht. Off. unt. S. 944 an Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Laden

mit Einrichtung Kleinstraße zu verkaufen. Off. u. S. 960 an d. Tagbl.-V.

2 f. f. m. Ziegen zu verk. Jakob Kesselsing, Mainzer Straße 90.

La Legehühner 1922 12 Stück, prima Eierleger, und Dahn zu verkaufen bei

Karl Petri, Frankfurterstraße 28, 3. Stod.

Glode m. 13 Rüden zu verkaufen bei Caspari, Weinstraße 11, Part.

3 Meter blaue Crepe-Seide, 1 Beerdal mit Spitze, 2 Paar neue D. Bandkappe (7/8) zu verk. Gehlert.

Weißenstraße 15, 4.

Neue hochelegante Crepe-Georgettebluse weiß, Gr. 48, einmal getr. beige Haltenrod, Wolltricot, lila Samtmantel, Herren-Heberzieher, schl. bla. feiner blau Tafettin-Put (Glode) mit schw. Stroch, umständelbar zu verk. Rheinstraße 80, 1.

Kinder-Jumper u. anderes für etwa 500, abzugeben. v. Seidenhof, Friedrichstraße 31.

Dunkelblauen Anzug für Jungen von 14-15 J. zu verkaufen bei Neu. Heisenstraße 16, 1.

2 Paar Kinderhübe Gr. 28, Kinderkleidchen u. Mantel, 1 Kinderstühl, zu verkaufen.

Wahr, Puffenstraße 35, 3.

Kieler-Anzug

Wolle, neu gett. Sport-Anzug mit Breches und Reife für 12jähr. Kieler Bademantel u. Mantel. Hölle für 12jähr. zu verk. Gies, Neubauerstraße 2.

1 Paar So. Schuhe (Nr. 38), Robarbeit, zu verk. bei Reichel, Götterstraße 15.

N. Damenhemden **Figuren** **Kopierpresse**

2 Kr. Mantel, Taschent. (H. Dia.) zu vk. Händler verb. Martin, Ballufer Straße 11, 3 l.

Schreibmasch. (Oliver), nur 650 000 Mk. zu verk. bei Klinger, Zahnstraße 17, B. Hof 1.

Schreibmasch. zu verkaufen. Bachmann, Kirchgasse 64, 1. Eingang "Walhalla".

Göner Grammophon mit u. ohne Platten zu verkaufen bei Bachmann, Kirchgasse 64, 1. Eingang "Walhalla".

Eichen-Speisezimmer u. **Schlafzimmer (neu)** Ein eichen-poliertes

mit 3tür. Spiegelkrant billig zu verkaufen. Holz. Hebrich am Rhein. Adolfsstraße 12.

2 Betten, 2 Nachttische, zwei 2tür. Kleiderkränke, 1 Waschkonsole m. Warm. zu verkaufen bei

Schürenberg, Heidstraße 16, Bdh. 2 l.

Kinderbett Deth. Feldb. Wäldemangel, Baldstom, mit Marmor zu verk. Pens. Ravenb. Str. 8. S. B. r.

Kücheneinricht.

besteh. aus: Küchensch. gr. Fliesenrand, Spülkasten mit Jintauschlag, Handbrett, Tisch u. zwei Stühle, aufammen zum Spotpreis v. 650 000 Mk. zu verk. Klinger, Zahnstraße 17, Part. Hof 1.

Bertiso für 800 Mk. zu verk. **Reiser, Platter Str. 11, B.**

Küchentisch 45 000 Mk., 4 Tapesiererböde à 25 000 Mk. neu, zu vk. **Schell, Berttramstr. 4.**

Wirtschafts-Anrichte massiv, zu verk. Schmidt, Heidendstraße 37, 3 l.

Kinderstühlchen u. **Spiegelgärtchen** aufammen pass. für nur 60 Mk. 1. Zahnenschild, 1 ar. Schild zu verkaufen. **Reiser, Dohb. Str. 44, 2.**

Brennador-Kinderwagen mit Matratze umzugs-fähig preiswert zu verk. **Güllmann, Heidendstraße 12, 3 St. 1.**

Kinderwagen gut erhalten, zu verk. **Schmitt, Schachtstr. 2, B.**

Neues Damenrad (Opel) zu verkaufen bei **Reiser, Blücherstraße 31.** **Hib. B. von 1-8 nachm.**

Anaben-Rad zu verkaufen bei **Rah. Kirchgasse 53.**

Waldschel mit Tisch u. **Steril. Zink-Badewanne, Bügelbrett, Küch.-Geräte** verk. **Verdenich, Scheffelstraße 5, 3 l.**

Gebrauchte Schmiederei

Rohre 1" x 1/2", 1 auterhalt. Gastocher 2l. mit Tisch zu verkaufen. **Schneider, Moritzstraße 26, 1.**

Buchstamm 10 m l. 42 cm Durchm. zu verkaufen. **Rah. Doh. Heidstraße 13, 1 l.**

Holzwohle (Nr. 5) abzugeben bei **Budler, Mainz, Bebeling 39, 1. Stod.**

Kartoffeln billig abzugeben. **Heinrich Schäfer, Marktstraße 12.**

Bändler-Verkäufe

Anzüge immer noch der Billigste. Keine große Kellare aber Raumend billig. Preise **Frads, Smokings, Cutaway, Gehrode und Saffo-Anzüge** und schwarze und gestreifte **Hosen, Schlupfer.** Auch Zahl-Erleichterungen. Suchen Sie die billige Quelle hier **Steimann, Rhauenholer Straße 7.**

Schreibtisch reich Diplom. zu verk. **Schorndorf, Heisenstraße 29.** **Dafelb. Nähmaschine und Fahrrad zu verkaufen bei** **Bismarckring 43, Part.**

Büfett

hochmod. Stil. preiswert abzugeben bei **Reiser, Bismarckring 11, 1 rechts.**

Seltenes Angebot.

Prachtvolle hochherrschaftliche Speisezim.-

Einrichtung (dunkel Eiche, la Qual.), Büfett 3 m, Kredenz 1,50 m, runder Auszieh-tisch, 2 Sessel, 14 Stühle mit französisch. Gobelin-bezug preiswert zu verk.

Jäger Helenenstraße 15, 1.

Plüsch-Garnitur bestehend aus Sofa, zwei Sessel, ein Diplomatens-Schreibtisch, Schreibkom. Kleiderkränke, Bertiso, Kinderbett, Küch.-Einrichtung, eins. Schrank, verschiedene Zimmertische, Spiegel u. Regulatoruhr. billig zu verkaufen. **Schorndorf, Heisenstraße 29.**

Unterhaltendes Brot- und Brötchenregal für Bäckerei, 1- und 2tür. Kleiderkrant, 1 lackiert. Eckschränke, 1 lackierte Kommode, 1 oval. Tisch, 1 eis. Beistelle mit Einlage, kompl. eis. Badschrank billig abzugeben b. **Klapper, Klein-Schwalb. Str. 10, Seitenbau Part.**

Kaufgejuch

Geschäft zu kaufen oder leeren Laden zu mieten gesucht. Off. u. S. 958 Tagbl.-V. **Erstklassige hornlose Saanenziege** sofort zu kaufen gesucht. **Kahn, Kollstraße 20.**

Brillanten **Platin** **Gold** **Silber** kauft reell **Fr. Lehmann** Jeweller u. Goldschmiedemeister Gewissenshafter Taxator, **Kaiser-Friedrich-Ring 47, 2** **Gegr. 1894.** **Empfehle meine Werkstatt.** **Schreibmasch.** kauft Entwerfer, Adelheidstraße 75, Part.

Wertgegenst. Kleider Wäsche, Deckbett, Pelze etc. kauft zu höchsten Preisen **Stummer** Neugasse 19, 2. Stod.

Belzmantel oder Jade oder Stofa, gut erhalten, licht billig zu kaufen **Brechner, Dambachstr. 9.**

Holländische Familie

sucht von Privat ein gutes gebrauchtes

Piano.

Off. u. B. 946 an Tagbl.-Verlag.

Herrschaftliche Möbel

Piano, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon sowie einzelne gute Stühle, Bilder, Teppiche, Aufstellsachen sofort zu kaufen gesucht.

Preisofferten an **Jean Trost, Bleichstraße 41, P.**

Herrschaftsmöbel

ganze Einrichtungen — einzelne Stücke — Nachlässe Porzellane sowie schöne Aufstellsachen kauft gegen sofortige Kasse

Jac. Zimmermann

Tel. 3253. 18 Nerostraße 18.

Taxieren für Herrschaften kostenlos.

Ankauf! Hohe Bezahlung!

Alle einzelne Möbellstücke, kompl. Zimmer-Einrichtungen ganze Nachlässe, Herren- und Damen-Kleider, Wäsche, Antiquitäten.

Jos. Schwarz, Bleichstraße 34, 2. rechts.

Wir kaufen stets zu höchsten Preisen

Brillanten

Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände jeder Art.

Juwelen-Ankaufstelle Brigosi (handelsger. eingetr. Fachfirma) H. Klapholz Rheinstr. 56, Ecke Oranienstr.

Fachmännische Ankaufstelle für

Platin - Gold - Silber

sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art, Zahngebisse, ganz und zerbrochen, Brennstifte zum Fabrikationsverbrauch reell höchstzahlend

Carl Bender, Uhrmacher **Michelsberg 23, 1. Etage.** **Eingang Schwalbacher Straße 65.**

Bevor Sie Ihre

Perser-Teppiche

verkaufen hören Sie mein Angebot.

Martha Gullich

Emser Str. 2. Tel. 3529.

Möbel zu kaufen gesucht

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen
und einzelne Stücke.

= Klaviere =

Correzzola & Goldberg

Kassenschränke

Rheinstraße 61, Ecke Schwalbacher Straße.

Platin-, Gold-, Silber- u. Dublee-
Gegenstände, auch Bruch
Holzbrennstifte
Zahngelbisse

kauft zu höchsten Preisen
als Fachmann
deutsche Firma
Paul Engelmann,
Uhrmachermeister,
Wilhelmsberg 13, 1. St.

Kleider, Wäsche,
Möbel, Deckbetten,
Aufstellsachen,
Metall- u. Zinngegenstände
usw. kauft zu d. höchsten
Tagespreis D. Sipper,
Riehlstr. 11. Tel. 4878

Hemdentuch (weiß)
Bettuchstoff
zu kaufen gesucht. Off.
u. S. 949 an d. Tagbl.-B.

Piano
zu kaufen gesucht. Gef.
Offerten unter D. 938
an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassig. Piano
in wenig benutztem aut.
Zustande. zu kaufen
gesucht.

Preisliste circa 4 bis
5 Millionen. Gebiete An-
gebote per Brief unter
D. 949 an den Tagbl.-
Verlag.

Piano
zu kaufen gesucht
Off. an H. Schock
Jahnstr. 341. Tel. 2993

Es wird zu kaufen ges.

1 Piano
mit vollen Klappen und
autem Ton. im Preis v.
3 1/2 Millionen. Man
sende Briefe u. A. 949
an den Tagbl.-Verlag.

Grammophon
mit oder ohne Trichter
kauft Jaehler, Nikola-
straße 32, Part.

Bitrine,
Speisefervice u. Teppich.
Offerten unter G. 951
an den Tagbl.-Verlag

Schlafzimmer,
Speise- od. Herrenzimmer
Küche

wird zu kaufen gesucht
Off. u. S. 951 Tagbl.-B.

Drei Stühle für
Bürozwecke
und ein
Bettstisch für Lager
zu kaufen gesucht.
Sillert,
Elstner Straße 14

**Diplomaten-
Schreibtisch
Silberschrank**
zu kaufen gesucht. Off. u.
M. 958 an den Tagbl.-B.

**Büfett,
Schreibtisch,
Spiegelschr.,
Vertiko,
Plüschsofa
mit Sessel,**
zu kaufen gesucht.
Offert. unter G. 951
an den Tagbl.-Verl.

Zu kaufen gesucht
Kassenschrant
mittleres u. 1 grös. do.

Bücherchrant
aus Eisen, in welchem
auch f. Schreibmaschinen
ist. Gef. Offerten unter
D. 949 an den Tagbl.-B.

Kassenschrant
zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 951 an
den Tagbl.-Verlag.

Eischränke
zu kaufen gesucht.
Off. Engelhardt,
Wellrichstr. 8.

Bücherregal
zu kaufen gesucht.
Werneke,
Whitingsherstraße 19, 1.

und Fahrrad zu kaufen
gesucht. Dumb, Friedrich-
straße 29, 1.

Küchen-Wage
mit Gewichten zu kaufen
gesucht.
Petra, Riehlstraße 4

Fahrrad
für Herrn, nur erstklass.
Fabrikat, in bestem Zu-
stande. zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter
A. 960 an den Tagbl.-
Verlag.

**Enorm hohe
Bezahlung!!**
Suche Kinder-Klapp-
wagen, gebr. Möbel aller
Art, Vertiko, Damen-
fahrrad, Kleiderchränke
u. lebende Vögel. Beste
Angebot genügt. Kaufe heute
aller Art.

Karl Petri,
Frankenstraße 26, 3. St.

**Faschen
Weinflaschen**
kauft höchstzahlend
Juan Petri,
Spanische Weinstraße,
Wilhelmsberg 7.

Faschen
aller Art, Weinfässer,
Lumpen
Neutuchabfälle

Altmetall, Metalle, ge-
brauchte Badewannen u.
Zinkwannen, sowie
sonstiges Altmaterial
kauft Ständia zu
hohen Preisen Still,
Blücherstraße 3, Hof,
Wohn. Witz. 2. Eing-
ang durch die Tor-
fabrik.

**Warmwasser-
Heizkessel**
1 Amtr. Heizfläche, ge-
braucht, zu kaufen gesucht.
Barth, Mainz-Jahrbuch.

**Gebr. Feldschmiede
und Amboss**
10-15 kg. zu kaufen gef.
Off. u. S. 960 Tagbl.-Bl.

Weinflaschen
kauft höchstzahlend als
Selbstverbraucher
Jödel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dokheimer Str. 64, Sout.

Konfitürengeschäft
oder ähnliche Branche zu kaufen oder zu
mieten gesucht. Offerten u. G. 959 Tagbl.-Verlag.

**Ankauf von Gold-, Silber-,
Platin-Gegenständen**
aller Art, auch in Bruch

Zahngelbisse, Brennstifte
zu allerhöchstem Tagespreis.

Max Ebbe, Moritzstraße 40.
Telephon 2832.

Wert-
Gegenstände aller Art
verkauft Sie am reellsten

zu dem **höchsten** Tageskurs
nur bei

L. Schiffer
Kirchgasse 50"
gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
Eing. gr. Tor. - Telephon 4394.

Ungenieter Verkauf.
Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

Größ. Posten Zuder
zu kaufen gesucht.
Angebote an
W. Müller, Coulinstr. 1, 1.

**Gold- und Silbergegenstände,
auch zerbr., Platin, Brillanten, Dublee**
kauft zu den höchsten Tagespreisen
M. Heine, Uhrmacher, Wellrichstr. 4.

Rat und Tat!
Denjenigen, welche die Not
der Zeit zwingt, ihren

Berber Teppich
zu verkaufen, biete ich Gelegenheit, einen dem
wirklichen Werte entsprechenden Preis zu erzielen.
Mizrahi, Kirchgasse 27, 1. Et.

Ankauf!
Herren- u. Damenkleider aller Art,
Wertgegenstände, Wäsche, Schuhe,
Pfandscheine, Hand- u. Reisefässer
verkauft Sie am besten bei
Minski, Hirschgraben 24.

Wertgegenstände
vom kleinsten bis zum
größten Objekt.
Bevor Sie verkaufen:

**Brillanten
Gold, Silber,
Platin**

**Brennstifte, Thermokauter
Zahngelbisse**
hören Sie meine kostenlose Taxe.

**Achten Sie bitte in Ihrem eigenen
Interesse genau auf Name**

Grosshuf
27 Wagemannstrasse 27

S. C. Sipper, Dranienstr. 23
kauft mehr wie jeder andere für
Zinn- u. Glasgeschirre, alle
Metalle, Papier, Möbel, Wäsche.

Zinn-Geschirre
sämtliche Metalle, gebr. Möbel kauft zu hohen Preisen
P. Engelhardt, Wellrichstr. 8, 1. St.

**Schlafzimmer,
Speisezimmer,
Herrenzimmer,**
Salon, Chaiselongue m. Decke sowie ein
Berber Teppich 2-3 u. 2 Verbindungsstücke
nur aus gutem Hause gegen gute Bezahlung
zu kaufen gesucht. Händler streng verboten.
Marie Jaeger, Philippsbergstr. 20.

Größ. Bildergläser
kauft zu hohen Preisen
Reichard 351
Taunusstraße 18.

**Ausgelämmtes
Frauenhaar**
kauft kg M. 12000
G. Herzog, Webergasse 10

Pachtgesuche
Acker oder
Brachland
zu pachten gesucht gegen
Roanewährung. Angeb.
unter Nr. 6206 an Ann.-
Exp. S. Gieh. Wiesbaden.

Unterricht
Ausländer
sucht zwecks Sprachaus-
tausch (Deutsch) jüngere
intelligente Dame. Off.
u. D. 944 Tagbl.-Verlag.

**Französischer
Unterricht**
wird von diplomierter
französischer Dame erteilt.
Offerten unter D. 946 an
den Tagbl.-Verlag.

**Schreibers
Konservatorium**
Adolfstraße 6, 2.
Unterricht
in allen Fächern
der Musik.
Ausländer-Kurse.

Verloren * Gefunden
Armband-Uhr
von Schwalbacher Str.
bis Wöpelplatz verloren.
Abzugeben gegen Be-
lohnung Schulberg 26,
Seitenbau, bei Bund.

50000 M. Belohnung.
Samstag nachm. zwisch.
3 u. 4 Uhr im Nototal
ein Silber-Stein verli.
Abzugeben bei Savit.
Kierstrasse 88, 2.

Wertgegenstände
vom kleinsten bis zum
größten Objekt.
Bevor Sie verkaufen:

**Brillanten
Gold, Silber,
Platin**

**Brennstifte, Thermokauter
Zahngelbisse**
hören Sie meine kostenlose Taxe.

**Achten Sie bitte in Ihrem eigenen
Interesse genau auf Name**

Grosshuf
27 Wagemannstrasse 27

S. C. Sipper, Dranienstr. 23
kauft mehr wie jeder andere für
Zinn- u. Glasgeschirre, alle
Metalle, Papier, Möbel, Wäsche.

Zinn-Geschirre
sämtliche Metalle, gebr. Möbel kauft zu hohen Preisen
P. Engelhardt, Wellrichstr. 8, 1. St.

**Schlafzimmer,
Speisezimmer,
Herrenzimmer,**
Salon, Chaiselongue m. Decke sowie ein
Berber Teppich 2-3 u. 2 Verbindungsstücke
nur aus gutem Hause gegen gute Bezahlung
zu kaufen gesucht. Händler streng verboten.
Marie Jaeger, Philippsbergstr. 20.

Größ. Bildergläser
kauft zu hohen Preisen
Reichard 351
Taunusstraße 18.

**Ausgelämmtes
Frauenhaar**
kauft kg M. 12000
G. Herzog, Webergasse 10

Pachtgesuche
Acker oder
Brachland
zu pachten gesucht gegen
Roanewährung. Angeb.
unter Nr. 6206 an Ann.-
Exp. S. Gieh. Wiesbaden.

Unterricht
Ausländer
sucht zwecks Sprachaus-
tausch (Deutsch) jüngere
intelligente Dame. Off.
u. D. 944 Tagbl.-Verlag.

**Schreibers
Konservatorium**
Adolfstraße 6, 2.
Unterricht
in allen Fächern
der Musik.
Ausländer-Kurse.

Verloren * Gefunden
Armband-Uhr
von Schwalbacher Str.
bis Wöpelplatz verloren.
Abzugeben gegen Be-
lohnung Schulberg 26,
Seitenbau, bei Bund.

50000 M. Belohnung.
Samstag nachm. zwisch.
3 u. 4 Uhr im Nototal
ein Silber-Stein verli.
Abzugeben bei Savit.
Kierstrasse 88, 2.

Bergold. glatter Armreif
verloren. Abzug. ges. Bel.
Schulberg 23, 1. r.

Verloren
Donnerstag nachmittags
Taunusstraße 23
Berlbeutel
rot und grün, mit verich.
Inhalt. Gegen hohe Bel.
abzug. ges. Bel.
Taunusstraße 11, 3im 15.

Regenschirm
Freitag, 12 Uhr, stehen
lass. Coulinstr., Badingen-
straße. Abzug. ges. Bel.
Ottenmeier,
Wielandstraße 4, 1. St.

Schlüsselbund
H. Koffer Schlüssel, Garten-
feldstücke, Kletter-Glieder,
Kling. Scherleiner Str.,
Adelheidsstr. Anfang Juni
verloren. Gegen gute Bel.
abzug. Adelheidsstr. 84, 2.

Holzschäfer
geliefert, beschrieben, am
9. Juni, Kitz, Dokheim.
Straße. Wintergarten
verloren.
Da Ardenken, bitte abzu-
geben gegen gute Belohnung.
Bismarckstr. 11, Café.

Geschäftl. Empfehlungen
**Nach Worms
und zurück**
werden H. Befragungen
gemacht. Offerten unter
D. 960 an den Tagbl.-Bl.

Schneiderin
empfiehlt sich zum Anfert.
u. Verändern von Kleidern
und Kostümen. Off. unter
D. 960 an den Tagbl.-Bl.

Gräulein
hat noch Tage frei zum
Fahren für Wäsche
und Kleider. Offerten unter
D. 960 an den Tagbl.-Bl.

**Preiswerte
Wäschestoffe**
für feine Leibwäsche gel.
Zieler H. u. Lebens-
mittel. Off. u. S. 959
an den Tagbl.-Verlag

**Guterhaltene
Piano**
gegen gute Bezahlung zu
mieten gesucht. Offert. u.
A. 959 an den Tagbl.-B.

Ehevermittlung
Itrena distr., gewissenhaft.
Bernittl. * Zentrale,
Dambachtal 5. Part.
Geöffnet von 10-3 Uhr.

Junge Frau
mit netter Wohnung, w.
Herrn, mit gutem Char.
bis zu 45 Jahren,
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Off. u.
H. 958 an den Tagbl.-B.

Damen
25 u. 32 J., suchen die
Belanntschaft von zwei
vornehmen Herren
zwecks Heirat.
Off. u. D. 958 Tagbl.-B.

Heirat.
Süßde. Mühl. u. Guts-
besitzerstochter, 21 J. alt,
400 Millionen RM. Ver-
mögen, w. sich mit Herrn
auch ohne Vermögen zu
verheiraten durch
Kraus Sander,
Berlin C. 25.

**Bitte Brief unter
6508**
Tagbl.-Verlag abzuholen.

**Café
Raipinger!**
Samstag nicht ange-
troffen, Mittwoch, 4 Uhr
Unter den Eichen.